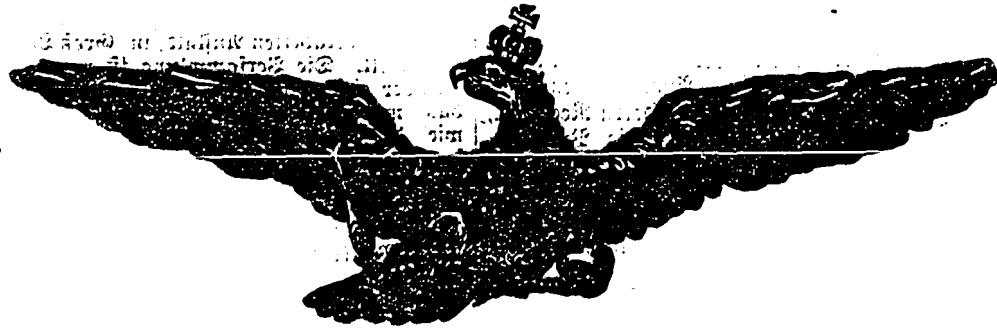


Erhalten täglich
an Aufträgen der Lage nach den Sonn- und Feiertagen.
Erscheinungspreis für das Vierteljahr Mk. 1.25; durch Postboten
oder Zeitungssträger ins Haus gebracht 40 Pf. mehr.
Abbestellen werden von sämtlichen Postämtern, Zeitungs-
und Zeitungs-Expeditionen erlassen.

Zeltower

Inserate
werden in der Expedition: Berlin W., Schouwstraße 87,
von den sämtlichen Annoncen-Bureaus, den Zeitungs-Expeditionen
und unteren Agenten im Preise angenommen.
Preis der einzelnen Zeilen
oder beim Raum im Angelegenheit 20 Pf. im Vorauszahl 20 Pf.

Kreis-



Blatt.

Redaktion und Expedition:
Berlin W., Schouwstr. 87.

Täglich erscheinende Zeitung.

Verlagspreis: Vierteljahr
Amt VI, Nr. 671.

Nr. 162.

Berlin, Sonntag, den 12. Juli 1896.

40. Jahrg.

Abonnements - Einladung.

Mit dem 1. Juli begann das III. Quartal
auf die im 40. Jahrgange

täglich erscheinende Zeitung
Zeltower Kreisblatt
nebst „Sonntagsruhe“.

Sämtliche Postanstalten, Briefträger und
Zeitungs-Expediteure, sowie unsere Agenturen im
Kreis nehmen Bestellungen entgegen.

Abonnements - Preis
wie bisher für das Vierteljahr Mk. 1.25;
durch Postboten oder Zeitungssträger ins Haus
gebracht 40 Pfennig mehr.

Die Expedition.

Amtliches.

Berlin, den 8. Juli 1896.

Der Amts- und Gemeinde-Vorsteher und
Standesbeamte Zimmermann in Steglitz
ist vom 6. Juli bis 1. August d. J. an Wahr-
nehmung der Amtsgeschäfte verhindert und wird
während dieser Zeit in seiner Eigenschaft als
Amts- und Gemeinde-Vorsteher von dem Schöffen
Peschke in Steglitz und in seiner Eigenschaft
als Standesbeamter von dem Gemeinde-Sekretär
Schmidt in Steglitz vertreten.

Der Landrath.

J. V. Keller, Kreis-Deputirter.

Berlin, den 7. Juli 1896.

Der Großen Berliner Pferdeisenbahn-
Aktien-Gesellschaft ist vom Herrn Polizei-
Präsidenten in Berlin die Genehmigung zum
Bau und Betriebe einer der Personen-
beförderung dienenden Bahn in
Deutsch-Wilmersdorf

von der Augsburgerstraße durch die Nürn-
berger, die Spichernstraße, die Kaiser-Allee,
die Rosbergrstraße, über den Nikolai-
platz, durch die Lipper, die Günsel, die
Hollsteiner, die Gasteiner, die Sigmaringen-
die Brandenburgische und die Westphälische
Straße einseitig bis zu deren Einmündung
in den Kurfürstendamm (Ringbahnstation
Halensee); andererseits von der West-
phälischen Straße abzweigend in die Pauls-
borner Straße bis zu deren Kreuzung mit
der Ringbahnstraße und
einer der Personen-Beförderung dienenden Bahn
in Deutsch-Wilmersdorf

von der Hagenauerstraße über den Stras-
burger-Platz, durch die Königsbergerstraße
und über den Divaerplatz bis zum Kur-
fürstendamm
gemäß § 2 des Gesetzes über Kleinbahnen zc.
vom 28. Juli 1892 von Landespolizeiwegen
ertheilt.

Die Genehmigungs-Bedingungen sind im
Amtsblatt der königlichen Regierung Potsdam
Stück 27 unter Nr. 60 und 61 veröffentlicht.

Der Landrath.

J. V. Keller, Kreis-Deputirter.

Personal-Chronik.

Der Bauer Albert Schulze ist zum stell-
vertretenden Schöffen der Gemeinde Beesen ge-
wählt, als solcher bestätigt und vereidigt worden.

Nichtamtliches.

Bundschan.

Berlin, 11. Juli.

* Unser Kaiser, welcher, telegraphischer
Nachricht aus Bos zufolge, den Donnerstag
und den gestrigen Freitag Vormittag in Stahl-
heim zubrachte, hat gestern Nachmittag bei
regnerischem Wetter zu Fuß den Weg nach
Gudvangen angetreten, wo die „Hohen-
zollern“ den Kaiser erwarteten, um die Reise
nach Mandal im Fjörlandsfjord fortzusetzen.
— Ein weiteres Telegramm aus Bos von
gestern Abend meldet: Der Kaiser ist nach
einem flotten Marsch von 2 Stunden 10 Min.
in bestem Wohlbefinden hier eingetroffen. An Bord
ist Alles wohl.

* Der „Reichsanz.“ giebt bekannt: „Nachdem
der Bundesrath beschlossen hat, daß die seitens
der Regierung der Französischen Republik er-
gangene Einladung zur Theilnahme an der
Welt-Ausstellung in Paris angenommen
werde, ist der kaiserliche Geheime Regierungs-

Rath und vortragende Rath im Reichsamt des
Innern Dr. Richter zum Reichskommissar
für diese Ausstellung und der kaiserliche Re-
gierungs-Rath und ständige Hilfsarbeiter im
Reichsamt des Innern Lewald zu dessen Ver-
treter ernannt worden. Die Geschäftsräume
des Reichskommissars befinden sich hierelbst,
W., Wilhelmstraße 74. Anfragen sind dorthin
zu richten.“

Ausland.

Italien. Die Kammer beschloß gestern die
Berathung der Tagesordnungen zu der Vorlage
über das Kommissariat für Sizilien. Minister-
präsident di Rudini erklärte, er acceptire fol-
gende von Gallo beantragte Tagesordnung:
Die Kammer geht im Vertrauen zur Regierung
zur Berathung der Artikel der Vorlage über.
Diese Tagesordnung Gallo wurde mit 232 gegen
139 Stimmen angenommen. — Man er-
wartete beim Schluß der Kammer eine Erklärung
der Regierung über die Berathung der Militär-
vorlage; eine solche ist aber nicht erfolgt. Die
„Italie“ meint, daß noch Schwierigkeiten zu
besiegen bleiben und man nicht weiß, ob man
sie von heute zu morgen wird überwinden
können. — Trotz der überwiegenden Mehrheit,
die bei der oben mitgetheilten Abstimmung die
Stellung des Ministerpräsidenten di Rudini be-
stätigte und festsetzte, erwähnen „Tribuna“ und
„Popolo Romano“ Gerüchte über eine partielle
Krisis infolge Meinungsverschiedenheiten über
die Militärvorlagen.

Frankreich. Die Deputirtenkammer
beschloß gestern die sofortige Berathung der
Vorlage über die vier früheren direkten Steuern.
Bellefleur hält sein Amendement aufrecht, welches
dahin geht, daß der Staat auf die Erhebung
der Personal- und der Mobilsteuer verzichtet.
(Schärfster Widerspruch im Zentrum.) Die
Kommission verlangt die Vertagung der Be-
rathung dieses Amendements. Bellefleur protestirt
hiergegen und wird dabei von der äußersten
Linken unterstützt. (Tumult.) Doumer wirft
der Kommission vor, die Kammer zu verhindern,
in voller Freiheit zu verhandeln. (Erneuter
Tumult.) Die Vertagung des Amendements
wird mit 311 gegen 241 Stimmen beschlossen.
Bellefleur schlägt ein neues Amendement vor und
macht der Kammer den Vorwurf, daß sie nicht
zwei Ferienwochen zu opfern wisse, um Mittel
zur Entlastung der Landwirtschaft zu suchen.
Das Amendement wird von Doumer unterstützt,
von der Regierung bekämpft und von der
Kammer mit 310 gegen 281 Stimmen ver-
worfen. Es werden sodann einige Artikel der
Vorlage angenommen und mehrere von den
Sozialisten eingebrachte Amendements abge-
lehnt. Die Kammer nahm schließlich mit 424
gegen 66 Stimmen im Ganzen die Vorlage
über die vier direkten Steuern an. — Es ver-
lautet, daß die Regierung noch vor der Ab-
stimmung über die Zuckerprämien-Vorlage, den
Zoll auf den aus europäischen Ländern
eingeführten Zucker durch Dekret um
10 Francs erhöhen würde. Die Aus-
fuhrprämien würden auf 4 Francs für raffi-
nirten und 3,50 Francs für Rohzucker festgesetzt
werden. Es sei aber möglich, daß die Re-
gierung die Vorlage über die Prämien noch
vor der Verhandlung, die nicht vor den Ferien
stattfinden könne, abändert.

— Arton ist wegen Bankbruchs zu zwei-
jährigem Gefängniß verurtheilt worden.

Rußland. Aus Petersburg, 10. Juli,
wird weiter gemeldet: Heute Mittag fand auf
dem deutschen Schulschiff „Stein“ ein Frühstück
und um 3 Uhr auf dem Schulschiff „Goth“
ein Thee statt. Geladen waren Fürst und
Fürstin Radolin mit Tochter, der bayerische Ge-
sandte von Gasser, der Generalkonsul Maron
und die Herren der Botschaft, der bayerische
Gesandtschaft und des Generalkonsulats, sowie
die Vorstandsmitglieder des Deutschen Reichs-
vereins mit ihren Damen. Die Offiziere der
beiden Schiffe zeigten ihren Gästen alle inter-
essanten Einzelheiten der Schiffe. Während der
Tafel konzertirten die Schiffskapellen. — Abends
verjammelten sich auf Einladung des „Deutschen
Reichsvereins“ die Offiziere und Kadetten der
beiden deutschen Schulschiffe im deutschen Klub
zu Bowle und Konzert. Der Botschaftler Fürst

Radolin, der bayerische Gesandte Frhr. von
Gasser und der Generalkonsul Maron mit den
Herren der Botschaft, der Gesandtschaft resp. des
Generalkonsulats, ferner der Marineattaché
Korvettenkapitän Kalau vom Hofe, der Militär-
attaché Hauptmann Lauenstein, sowie zahlreiche
hier ansässige Deutsche hatten sich vereinigt,
um ihre Freude über die Anwesenheit der beiden
deutschen Kriegsschiffe zu bekunden.

England. [Unterhaus.] Parlaments-
Untersekretär Curzon erwiderte auf eine An-
frage, die Regierung habe keine Information
über die von Zeitungen gebrachte Nachricht, daß
Frankreich die Besetzung Kretas beab-
sichtige. Er erachte dies überhaupt als un-
wahrheitsähnlich und sehe keinen Grund, eine
Anfrage darüber zu äußern. Auf eine weitere
Anfrage erklärte Parlaments-Untersekretär des
Auswärtigen Curzon, der britische Konsul in
Kreta telegraphirte am 4. Juli, die militärischen
Behörden auf Kreta erhielten den Befehl und
gaben diesen an die ihnen unterstellten Truppen,
sich nicht zu bewegen und sich nur, wenn sie
angegriffen werden sollten, zu verteidigen. Die
englische Regierung habe seit dem Erlaß jenes
Befehls von keinem offensiven Vorgehen der
Truppen gehört. Ueber die Absichten der Pforte hin-
sichtlich des Verbleibens Abdullah Paschas in seiner
Stellung als Militärgouverneur von Kreta habe
die Regierung keine Nachricht. Sie habe der
türkischen Regierung in dieser Hinsicht keine Vor-
stellungen gemacht und habe auch nicht gehört,
daß irgend eine Macht Vorstellungen hierüber
beabsichtige. Der Staatssekretär der Kolonien
Chamberlain erklärte, das Gerücht, daß
Truppen auf dem Wege nach Beira ange-
halten worden, sei unbegründet. Die portu-
giesische Regierung habe den Durchzug für die
zur Unterdrückung der Rebellion bestimmten
Truppen durch ihr Land bewilligt. Auf eine
weitere Anfrage erklärte Chamberlain, das Hans
habe zu entscheiden, welche Mitglieder den
Untersuchungsausschuß über die Char-
tered-Company bilden sollen. Wenn das
Hans wünscht, daß ein Minister an dem Unter-
suchungsausschuß theilnimmt, so würde der
Minister den Ausschuß dadurch nicht kon-
trolliren. Der Ausschuß sei selbstredend befugt,
die Minister als Zeugen vorzuladen. Er füge
noch hinzu, daß er (Chamberlain), soweit er in
Betracht komme, erfreut sein würde, der
Theilnahme an der weiteren Arbeit bei
den Ausschüßungen überhoben zu
sein. Ueber die Art der Bildung des Aus-
schusses werde erst nach Beendigung des Pro-
zesses entschieden werden.

— Das Oberhaus nahm mit 142 gegen
104 Stimmen die Bill an, nach welcher die Ehe
eines Wittwers mit der Schwester seiner ver-
storbenen Frau gestattet ist.

Bulgarien. Aus Sofia, 10. Juli, wird
gemeldet: Der Gerichtshof verurtheilte den
Sondschef im Ministerium des Innern Ven-
schow, sowie den ehemaligen Präfekten Turt-
schew, die angeklagt waren, 1891 den Dr. Zai-
schew und den Oberlieutenant Kiffow fälschlich
als Urheber einer Verschwörung gegen das
Leben des Fürsten von Bulgarien und Stamb-
bulow angezeigt zu haben, zu je vier Jahren
Gefängniß, sowie zur solidariischen Bezahlung
von 4000 Fr. an Zaischew und 6000 Fr. an
Kiffow. Ventschow gestand, auf Anstiften Tur-
schew's einen Brief geschrieben zu haben, der die
Verhaftung Zaischew's und Kiffow's herbeiführte.

Spanien. Der, wie gemeldet, auf Kuba
getödtete Maceo ist nicht der bekannte In-
surgentenführer, sondern dessen Bruder.

— Die italienischen Kriegsschiffe „Vittorio
Emanuele“ und „Flavio Gioja“ sind in Palma
eingetroffen. Das englische Geschwader wird
heute erwartet.

— Die Kammer setzte die Abberathung
fort. Der Minister des Aeußern Herzog von
Tetuan besprach die in Kuba einzuführen-
den politischen und wirtschaftlichen Re-
formen und verteidigte die Politik des
Kabinet's. Auf eine Anfrage erklärte der Mi-
nister, die Frage der Bündnisse dürfe nicht
öffentlich behandelt werden.

Afrika. Aus Kairo, 10. Juli, wird ge-
meldet: Insgesammt kamen gestern 392 neue
Erkrankungen, 318 Todesfälle an Cholera vor,

bei den ägyptischen Truppen zwischen Affuan
und den Borsposten bei Kofsch 16 neue Er-
krankungen, 10 Todesfälle, bei den englischen
Truppen in Wady-Halfa 2 Todesfälle.

— Einer Meldung der „Agence Havas“ aus
Prätoria vom 10. d. Mts. zufolge sanktionirte
der Volksrath mit 15 gegen 8 Stimmen den
Beschlus, durch welchen die Ausschließung der
Katholiken von den Staatsämtern abgelehrt wird.

Nord-Amerika. Aus Chicago, 10. Juli,
lagen bis heute Mittag folgende, die Präsi-
dentschaftskandidatur behandelnde Tele-
gramme vor: Bei dem ersten Wahlgang zur
Aufstellung eines Kandidaten für die Präsidentschaft
erhielten Bland 233, Bryan 105,
Pattifson 95, Boies 86, Blackburn 83 Stimmen.
Außerdem erhielten unter Anderen Tillmann 17,
Teller 8, Hill 1 Stimme. 185 Delegirte ent-
hielten sich der Abstimmung. Beim zweiten
Wahlgange erhielten Bland 281, Bryan 197,
Pattifson 100 Stimmen, beim dritten Wahl-
gange erhielten Bland 291, Bryan 219,
Pattifson 97 Stimmen. — Beim vierten
Wahlgange gewann Bryan die Oberhand mit
280 Stimmen; Bland erhielt 241, Pattifson
96 Stimmen. Beim fünften Wahlgange
Bryan als Kandidat aufgestellt. — Nachdem
Bryan im 5. Wahlgange 504 Stimmen erhalten
hatte, zog Bland seine Bewerbung zurück. Die
Wahl Bryan's erfolgte dann einstimmig.
Die Konvention vertagte sich auf 8 Uhr Abends,
um den Kandidaten für die Vizepräsidentschaft
zu wählen. — Einem Telegramm des „Standard“
aus New-York zufolge werde Mac Rinch
vorausichtlich die Stadt New-York gewinnen
und Cleveland's Stimmenmehrheit im Staate
New-York übersteigen.

Zur Lage auf Kreta

wird weiter in folgenden Telegrammen berichtet:

Konstantinopel, 10. Juli. Infolge der Inter-
vention der Konsuln beschlossen die christlichen
Deputirten Kretas an der Nationalversammlung
theilzunehmen. Auch diejenigen Deputirten,
welche der Epitropie beigetreten waren, faßten
den gleichen Entschlus; sie verlangten von
Abdullah-Pascha freies Geleit, was ihnen gewährt
wurde.

Athen, 10. Juli. Fünf christliche Deputirte
sind heute unter militärischer Eskorte in Panca
eingetroffen. Nunmehr sind 35 christliche De-
putirte daselbst anwesend. Einige muhamedani-
sche Deputirte sind nach Ranea zurückgekehrt,
um an den Landtagsitzungen theilzunehmen;
dieselben werden die Befürchtung, daß ihre Oppo-
sition im Landtage erregte Debatten hervorru-
fen werde. Die christlichen Deputirten hielten
eine Versammlung unter sich ab und werden dies
heute wiederholen.

Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz.

Berlin, 11. Juli.

* Wir erhielten folgende Zuschrift: „Sie
erwähnten kürzlich die Unregelmäßigkeiten im
Sonntagsverkehr auf der Südringstraße Schön-
berg-Treptow. Wir möchten Sie im Anschluß
hieran auf die Verhältnisse hinweisen, welche
der Sommerfahrplan für die Strecke
Halensee, resp. Grunewald—Potsdamer
Bahnhof mit sich gebracht hat. Der erhoffte
Viertelstundenverkehr der Südringzüge ist aus-
geblieben. Die Abfahrtszeit der stündlich ver-
kehrenden Grunewaldzüge ab Potsdamer
Bahnhof liegt nur 6 Minuten später als die
der erstgenannten Züge, wodurch diese Züge für
die Bewohner der Zwischenorte nahezu werth-
los geworden sind. Besonders unglücklich ist
aber die Verbindung der Orte Wilmersdorf,
Friedenau, Schmaragdendorf, z. Th. Halensee und
Grunewald nach der Gewerbe-Ausstellung.
In der Richtung Grunewald—Potsdamer Bahn-
hof sind nämlich die Grunewaldzüge so gelegt,
daß die Reichen bei der Ankunft in Schön-
berg gerade den Treptower Zug fortfahren sehen.
Die halbe Minute zum Umsteigen hätte hier
doch mit Leichtigkeit sich herausbringen lassen.
Bei der Rückfahrt von Treptow liegt die Sache
nicht besser. Es hätte im Interesse der Eisen-
bahnverwaltung selber gelegen, in Schönberg
für Anschlüsse an die auch Wochentags zahlreich
verkehrenden Ausstellungs-Sonderzüge zu sorgen,

die jetzt oft nahezu leer fahren. Aber auch im täglichen Verkehr mit Berlin sind die Anwohner der westlichen Südringstraße noch besonders gestraft worden, indem die Fahrzeit der Südringzüge ab Wilmersdorf-Friedenau bis Potsdamer Bahnhof, die bisher schon 12 Minuten für eine Strecke von 4,9 Kilometer betrug, auf 14 Minuten (!) verlängert wurde. Das kann man wirklich kaum noch Eisenbahngeschwindigkeit nennen! Auch die Fahrzeit der Brunowalddüge ist ohne ersichtlichen Grund verlängert worden. Gegen diese Verkehrsverschlechterungen muß im Interesse der beteiligten Vororte entschieden Einspruch erhoben werden.

* Neuerdings ist mehrfach das Verfahren der Preussischen Staatsforstverwaltung bei dem Verkaufe des Holzes aus den Staatsforsten insofern bemängelt worden, als behauptet wird, es werde dabei dem Bedürfnisse des Holzgewerbes, insbesondere demjenigen der kleineren Gewerbetreibenden, zu wenig Rechnung getragen, weil ein zu erheblicher Theil des zum Einschlage gelangenden Holzes in großen Losen bereits vor dem Hiebe verkauft und das schriftliche Aufgebotsverfahren (Submiffion) in zu ausgebehntem Umfange angewendet werde. Demgegenüber ist — so schreibt die „Berliner Korresp.“ — darauf hinzuweisen, daß in den von der Preussischen Staatsforstverwaltung erlassenen Vorschriften über die Holzverwertung ausdrücklich der Grundsatze an die Spitze gestellt ist, daß zunächst und vor allem der Lokalbedarf an Holz zu befriedigen und bei den zu diesem Zwecke abzuhaltenden Verkäufen an der Visitation als Regel festzuhalten sei. Der Verkauf von Holz vor dem Einschlage und im Wege der Submiffion soll sich grundsätzlich nur auf das über den dringlichen Bedarf hinaus zum Hiebe kommende Holz und auf größere Verkaufslöse erstrecken. Unbefriedigt bleibt das letzterwähnte Verkaufsverfahren, wenn es auf die vorzugsweise von den Händlern und großen Konsumenten begehrten Holzsortimente beschränkt wird, so manniache und erhebliche Vortheile sowohl für die Käufer als auch für die verkaufende Forstverwaltung, daß innerhalb dieser Grenze auch für die Folge daran festgehalten werden muß.

* Nach § 10 Absatz 2 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 sind ihrem Betrage nach unbestimmte oder schwankende Einnahmen, welche gemäß Absatz 1 nach dem Durchschnitt der drei vor der Veranlagung unmittelbar vorhergegangenen Jahre zu berechnen sind, wenn sie so lange noch nicht bestehen, nach dem Durchschnitt des Zeitraums ihres Bestehens (nötigenfalls nach dem mutmaßlichen Jahresertrage) in Ansatz zu bringen. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Oberverwaltungs-Gericht, I. Senat, durch Urteil vom 17. April 1896 ausgesprochen, daß unter den Worten: „nach dem Durchschnitt des Zeitraums ihres Bestehens“ nicht der ganze bis zur Veranlagung verlossene Zeitraum, sondern nur die Zeit bis zum Schluß des letzten vor der Veranlagung abgelaufenen Wirtschaftsjahres zu verstehen ist.

* Wird ein zu Spekulationszwecken erworbener Grundstückskomplex nicht im Ganzen, sondern in Parzellen wieder veräußert, so ist nach einem Urtheil des Ober-Verwaltungsgerichts, V. Senat, I. Kammer, vom 22. November 1895 für die Veranlagung des Spekulant zur Einkommensteuer nach den Größen- und Werthverhältnissen der einzelnen Parzellen zu bestimmen, welcher Antheil von dem für den ganzen Komplex vorausgabigen Anschaffungspreis nebst den Meliorations-, Erhaltungs- und Bewirthschaftungskosten auf jede dieser Parzellen entfällt. Insofern jeder der bei der Veräußerung der einzelnen Parzellen erzielten Erlöse hinter dem so ermittelten Kostenantheil der betreffenden Parzelle zurückbleibt oder diesen übersteigt, ist ein Spekulationsverlust oder -Gewinn erzielt, und dieser letztere ist vereinnahmt, sofern er haar bezahlt oder kreditirt ist. Von dem erzielten Erlöse sind die Verluste bei derartigen Geschäften abzusetzen (§§ 121, 14 zu 3 des Einkommensteuergesetzes). Falls der Erlös nicht in haar, sondern durch Konstituierung von Forderungsrechten berechtigt ist, können die Ausfälle an den letzteren als solche Verluste unter Umständen in Betracht kommen. War die Spekulation gewerbsmäßig betrieben, so kann die Abhebung der Ausfälle so lange erfolgen, als der Gewerbetrieb dauert. Bei nicht gewerbsmäßiger (spekulativer) Veräußerung sind die Ausfälle an in Zahlung gegebenen Forderungsrechten als Kürzung der Gewinne anderer derartiger Geschäfte nur so lange abzugsfähig, wie sie innerhalb der für die Ermittlung des steuerpflichtigen Gewinns maßgebenden drei Jahre entstanden sind, während später entfallende Ausfälle nach dem allgemeinen Grundsatze des Gesetzes als Kapitalverlust und als nicht abzugsfähig zu behandeln sind.

* Zum Schutze für die Hausstauben hat der Verein für Brieftaubenzucht „Komet“ zu Berlin an sämtliche — der Zahl nach 1058 — Geflügel- und Brieftaubenzuchtvereine Deutschlands beschlossene einen Aufruf zu erlassen. Der Hausstaube ist im neuen Bürgerlichen Gesetzbuch ein besonderer Schutz verlagert worden, so daß die Hausstauben nach wie vor im eigentlichen Sinne des Wortes als „vogelfrei“ gelten. Da nun viele bedeutende Fachleute im Landwirthschaftsrecht und Polizeiwesen, sowie Rechtsgelehrte, zuletzt sogar das Reichsgericht vom 28. Januar 1890, der Uebersetzung Ausdruck gegeben haben, es sich ein erweitertes Schutz für Hof- und Ziergärten wohl empfehlen würde, so soll jetzt noch in dieser Stunde das Interesse an einer Aenderung der oben erwähnten Be-

stimmung durch Massenpetitionen der betr. Kreise angeregt werden.

* Der Meisterschafts-Schnellmarich der Provinz Brandenburg für 1896/97 über die Strecke von 90 Kilometern findet am 23. August 6½ Uhr Vormittags vom Haleschen Thor (Stein 25) aus statt. Der Marich geht über Pöffen bis zum Stein 49,1 bei Baruth und wieder zurück bis Tempelhof, Stein 5,7. Der Sieger erhält außer dem Meisterschaftstitel ein Ehrenkreuz am Bande. Gezeitet wird bis 7 Uhr Abends, und erhalten die Uebrigenden Diplome. Bertheiliger der Meisterschaft ist Fritz Stage aus Berlin. Anmeldungen sind nebst 2 M. Anmeldegebühr an Herrn Redentin, Zimmerstraße 36, zu richten. Die Preisvertheilung findet noch am selben Abend in Tempelhof statt.

* Der diesjährige Städtetag der Provinz Brandenburg wird Mitte Oktober in Forst abgehalten werden.

Zehlendorf, 11. Juli.

Gn. Am Donnerstag, 9. d. M., Abends 8½ Uhr fand im Kurhause zu Zehlendorf ein Konzert statt, welches von dem Opernsänger Herrn Alfred Pisk vom Stadttheater in St. Gallen veranstaltet war. Die gebotenen Genüsse waren außerordentlich werthvoll und mannigfacher Art. In Fräulein Malvine Drucker aus Wien lernte man eine feine Konzertfängerin kennen, deren gesungene Darbietungen mehrfach da capo verlangt wurden. Die Opernsängerin Fräulein Elsa Loepfer-Berlin, eine sympathische Bühnenerscheinung brachte ihren umfangreichen Sopran, besonders im Duett aus der Oper „Carmen“ voll zur Geltung. Die Schauspielerin Fräulein Müller trug einige humoristische Gedichte mit großem Beifall vor. Herr Alfred Pisk, ein lyrischer Tenor, war vorzüglich bei Stimme. Die Begleitung führte Herr Tegele - Zehlendorf mit bekannter Bravour aus. — Herr und Frau Dammeyer versorgten — was nicht unerwähnt bleiben soll — ihre Gäste in höchst anerkennenswerther Weise mit leiblichen Genüssen, und so wird sich denn ein Jeder dieses Konzerts mit ungeteilter Freude erinnern.

** Infolge Durchgehens der Pferde ist gestern Nachmittag Herr Dr. F., der von seinem Bruder, einem Mannes-Offizier, mittelst Wagen vom Bahnhof Zehlendorf zur Fahrt nach Wannsee abgeholt worden war, nicht unerheblich am Kopf verletzt worden. Der Offizier sowie der Kutscher sind glimpflicher davon gekommen. Die wild gewordenen Pferde wurden später hinter Teltow angehalten und dann mitsammt dem stark beschädigten Wagen nach Wannsee geschafft.

Groß-Lichterfelde, 11. Juli.

* In Betreff des von einem Eisenbahnzuge in der Nacht zum Freitag zwischen Zehlendorf und Lichterfelde überfahrenen und getödteten Mannes haben wir unserer gestrigen Mittheilung noch Folgendes hinzuzufügen: Alle Anzeichen sprechen für einen Selbstmord. Bei der Leiche fand man eine Uhr und etwa 4 M. Baargeld. Die von dem Lebensmüden offenbar absichtlich am Gut aufgesteckte Winkeltaste lautet auf den Namen eines Kaufmanns aus Berlin. Die Leiche ist nach der Leichenhalle in Zehlendorf geschafft.

Id. Auf den Stationen der Wannseebahn wird jetzt eine Einrichtung getroffen, die den Beifall des reisenden Publikums haben wird. In Abständen vertheilt werden auf den Perrons transparenente Schilder aus Milchglas angebracht, die weithin erkennbar den Namen der Station tragen und die Abends erleuchtet werden können. Die Schilder stehen rechthöckig zu den Schienen, ein Blick genügt, um den Namen zu erkennen, und werden voraussichtlich fernerhin die lästigen Verschleppungen der Passagiere aufheben. Auf den nach Berlin zu gelegenen Stationen ist die Einrichtung schon fertig; hier wird dieselbe augenblicklich ausgeführt.

* Wir nehmen gerne Veranlassung empfehlend darauf hinzuweisen, daß zum Besten invalider Jäger und Schützen des Musikkorps des Garde-Schützen-Bataillons unter Leitung seines Dirigenten Herrn Görsch am Dienstag, den 14. d. Mts. von 7½ Uhr Abends ab ein großes Militär-Konzert zur Ausführung bringen wird und zwar in dem prachtvoll decorirten und am Abend reich zu illuminirenden Garten des Stadlflements Penning Groß-Lichterfelde (Näh. Bahn). Der, ohne im Uebrigen der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen, auf nur 50 Pfennige bemessene Eintrittspreis darf angefaßt der nicht zu unterschätzenden außerordentlichen musikalischen Genüsse, deren der Hörer theilhaftig werden wird, als recht mäßig bezeichnet werden. Hoffentlich fehlt es nicht an zahlreichem Besuch.

[Berichtigung.] Der Jünglingsverein versammelt sich am 12. Juli Nachmittags 5 Uhr im Pfarrhaus Berlinerstraße 64 und nicht, wie in den kirchlichen Nachrichten unserer gestrigen Nummer irthümlich angegeben, im Saale der Strahmer'schen h. Töchterchule.

Lantwiz, 11. Juli.

□ In der am Freitag abend um 7 Uhr unserer Gemeinde-Verordneten versetzte ohne Entschuldigung der G. B. Fritz Lüdecke. Zu 1 der L. D. Wahl von Mitgliedern für die Einquartierungskommission, bemerkt der Gemeindevorsteher, daß am 1. September Lantwiz mit Einquartierung belegt werden wird und daß deshalb die nachträgliche Wahl notwendig sei. Sein Vorschlag, ihn selbst von der Theilnahme an der Kommission zu entbinden und an seine Stelle Herrn Dahlemann zu wählen, wird angenommen. Ebenso schnell erledigt sich Punkt 2 der L. D. Nach der Erklärung des Gemeindevorstandes ist die Uebernahme des von Frau

Schfeld in der Marienfelderstraße abzutretenden Straßenlandes soweit vorbereitet, daß es nur noch gilt, die Auflassungserklärung entgegenzunehmen. Schöffe Berger wird damit beauftragt und gleichzeitig, in Folge Anregung des G. B. Bruchwitz beschloffen, in Zukunft auch die Stempelkosten von den Beteiligten wieder einzuziehen. Die in Punkt 3 der L. D. vorgesehene Beschlußfassung über die Uebernahme des mit der Firma Siemens u. Halske abgeschlossenen Straßenbahn-Vertrags vom 20/30. Juni 1894 betrifft den Paragraphen, welcher das Verhältnis der vertragschließenden Firma zur Haupt-Rabatten-Anstalt in Groß-Lichterfelde behandelt. Die Versammlung ist von vornherein darüber einig, daß die Gemeinde Lantwiz nicht das mindeste Interesse daran hat, ob und wie die Firma mit der Rabatten-Anstalt in Verbindung steht. Die beantragte Uebernahme des der Angelegenheit handelnden Paragraphen wird ohne Erörterung gutgeheißen. Zu einer längeren Auseinandersetzung führt die in 4. Punkt der L. D. vom Verein der Grundbesitzer des Lantwizer Willenbezirk beantragte Uebernahme der Straßenreinigung auf die Gemeinde. Die Angelegenheit, mit all ihren unangenehmen Folgen hat die Versammlung schon mehrfach beschäftigt, ist aber bis jetzt immer abgelehnt, weil die Uebernahme auf die Gemeinde auch wieder eine ganze Reihe von unzutraglichkeiten mit sich führen dürfte. Anfangs ist auch heute wenig Stimmung dafür auf den Antrag eingegeben. Der wiederholte Wunsch muß aber doch wenigstens in Erwägung gezogen werden, und so findet sich denn allmählich eine Mehrheit für die prinzipielle Uebernahme des Antrages. Zur Ausführung werden aber wieder die verschiedensten Anträge gestellt. Der weitgehendste ist offenbar der des G. B. Haenschle mit folgendem Wortlaut: „Die Gemeindevertretung wolle beschließen, die Straßenreinigung in soweit auf die Gemeinde zu übernehmen, daß im Sommer die Straßen einschließlich der Bürgersteige gereinigt, im Winter dagegen der Bürgersteig nur mittelst eines Schneepflugs befahren wird. Jede Verantwortung und weitere Reinigung der Bürgersteige im Winter bleibt den Besitzern der Grundstücke überlassen. Die Kosten sollen auf Grund des § 9 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 in Höhe von 98 pCt. von den Abzogenen erhoben und nach den Grundstücksfrontlängen vertheilt werden. Den Rest von 2 pCt. übernimmt die Gemeinde.“ — Es wird beschloffen, diesen Antrag auf ein Jahr anzunehmen, um Erfahrungen über die Durchführbarkeit zu sammeln. — Der 5. Punkt der L. D. betrifft die Vergütung der Arbeiten für die Lieferung und Herstellung des Abfälliger-Brunnens in der Louisestraße und ist die Offerte des Unternehmers Wismann - Steglitz nach Ansicht der Wege-Kommission die allein annehmbare. Die Versammlung beschließt demgemäß die Arbeit an Wismann zu vergeben. Obwohl die Uebernahme der Straßenreinigung die Versammlung etwa 1½ Stunden beschäftigt hatte, es also schon mehr als 8 Uhr war, konnte G. B. Luchterhand nicht umhin, den ihm zugetragenen Beschwerden darüber Ausdruck zu geben, daß die Friedhofs-Kommission einen am Kirchhof vorbeiführenden, für die Bewohner der Friedhofsstraße sehr bequemen Fußweg dem Verkehr entzogen hat. G. B. Pein erklärt die Maßregel damit, daß namentlich von Kindern dieser Gang zu allerhand Unfug benutzt worden. Das hätte allmählich Dimensionen angenommen, die die Pflanzung zu einer geschäftlichen machten u. s. w. Die Versammlung richtete darüber, ob die Maßregel aufrecht zu erhalten sei oder nicht, gehen aber wieder soweit auseinander, daß G. B. Bruchwitz sich veranlaßt sieht, den Vorschlag zu machen, man wolle die Angelegenheit der juristischen und Wege-Kommission zur Vorberatung überweisen und sie in die Tagesordnung der nächsten Sitzung aufnehmen.

□ Am kommenden Sonntag, den 12. d. M., wird, wie gestern schon kurz erwähnt wurde, Herr Superintendent Borberg - Schönberg hier selbst eine Kirchenvisitation abhalten und sojann mit den Hausvätern und Hausmüttern im Pfarrhause zur Besprechung kirchlicher Angelegenheiten zusammen kommen. Den Gottesdienst hält wie gewöhnlich Pastor Schacht, doch wird sich an denselben eine ebenfalls im Pfarrhause stattfindende biblische Besprechung mit der konfirmiten Jugend anschließen.

** Der Verein für die Geschichte Berlins stattete am Mittwoch unserem üblichen Ort einen Besuch ab. Der „Post. Ztg.“ wird darüber berichtet: „Nach kurzer Rast unter den duftenden Bäumen des freundlichen Gasthauses betrat man die alte Dorfkirche, deren Geschichte (nach den mündlichen Angaben des Herrn Pfarrers Schacht) fester in das 13. Jahrhundert zurückreicht. Um 1240 wurde bei Begründung des Benediktinerklosters in Spandau diesem das Dorf Lantwiz übergeben und von dem Bischof Heinrich von Brandenburg alsdann auch der Zehnte ihm überwiesen. Der alte Bau, der noch einen breiten wuchtigen Frontthurm mit verkleidetem Fachwerkbau hat, wurde um die Mitte des vorigen Jahrhunderts (1759) nach Osten hin erweitert und nachher noch an der Thurmseite mit einem Logeneinbau für die Landgräfin von Hessen-Philippsthal versehen. Von der Ausstattung des beschriebenen Gotteshauses, das bei einschiffiger Anlage etwa 25 Meter lang ist, seien hier eine alte Glode erwähnt mit der Aufschrift: „Ave Maria gratia plena Domina“; ferner ein älteres Taufbeden aus Messing mit der Darstellung des Adam und der Eva und ein sehr schöner gothischer Reich mit einem Fuß von 1589 noch zugehöriger Patene. Nach der Aufschrift sind beide ein Geschenk des Predigers David Grunow. Hinter dem Altar hängt — vor der Kanzel — ein sogenannter Christus in moderner Malerei, den der Oberkirchenrath vor etwa zwanzig Jahren gestiftet hat. Die Gemeinde seit 1894 von Schönberg abgetrennt und mit rund 90 000 M. abgefunden worden, die zum Theil zur Erbauung eines neuen Pfarr-

hauses verwendet, zum Theil zur Beschaffung des Gehaltes für den Prediger festgelegt wurden. Von den älteren Predigern wurden u. a. erwähnt: David Grunow, Petersen, Eichler, Wagner, Groß, Hennig, Frege. An der Dorfstraße stehen zwei große niedrige Gebäude, von denen das eine mit neunzehn Fenstern Front für den Grafen von Kaldreuth erbaut wurde. Dasselbe trägt über dem Portal die Inschrift E. C. P. B. Fundamentum posuit MDLXXVII. was sehr wahrscheinlich auf die Prinzessin Elisabeth Christine von Braunschweig, die erste Gemahlin Friedrich Wilhelm II. zu deuten ist. General von Pfuhl, dessen Gutshaus nur elf Fenster hatte, soll nun der Sage nach zehn Agen hinzugefügt haben, um seinen Nachbarn zu überbieten. Die Landgräfin von Hessen-Philippsthal unterhielt bei Lantwiz einen großen Park, dann den sogenannten „Rosenberg“ und einen ansehnlichen Karpenteich, wovon sich aber nicht mehr viel erhalten hat. Lantwiz, das den Namen von der unheimlichen in die Bäte mündenden Lande hat, zählt neben dem Urdorf mit der schönen Dorfaue, noch zwei neuere kolonialartige Ansätze, hat aber im Ganzen seinen ländlichen Charakter vielfach noch glücklich bewahrt, wenngleich jetzt schon die Anlage einer elektrischen Bahn und die Einführung elektrischen Lichtes im Werke sind. In zweiter Reihe besuchte der Geschichtsverein die bekannte Fischzuchtanstalt von Paul Matze, in welcher durch den Besitzer eine Reihe von Verbesserungsvorhaben für die Pflege der Fische in den Aquarien vorgeführt wurde. Besondere Aufmerksamkeit erregten die in diesem Jahre hier zum ersten Male in Europa gezüchteten Schlangentopffische, dann die Teleskop-Schleierschwänze, der Kletterfisch, der Panzerwels, der Paradiesfisch und der Katzenwels. Herr Matze hielt über die sehr langsam vor sich gegangene Einführung der Fische in Europa einen längeren Vortrag, aus dem zu erfahren, daß die ersten Goldfische vor etwa 200 Jahren aus China nach England kamen. Der Abend wurde mit einem gemeinsamen Mahl im Logengarten in Steglitz in hergebrachter Weise beschloffen.

Neu-Babelsberg, 11. Juli.

** Die Beerdigung des verstorbenen Prof. Erdmann Ende fand gestern 4 Uhr Nachmittags von der Villa des Verstorbenen in Neu-Babelsberg aus statt. Schlicht wie der entschlafene Künstler im Leben gewesen war, war auch auf seinen Wunsch sein Begräbniß gestaltet worden. Zahlreiche Freunde, zum größten Theil den vornehmsten Künstlerkreisen angehörend, erwiesen dem Dahingegangenen die letzte Ehre. In dem mittleren, im Erdgeschoß belegenen Saal des Landhauses war in einem schwarzen mit silbernen Beschlägen versehenen Sarg die Leiche feierlich aufgebahrt worden. Kränze bedeckten den Sarg und lagen in großer Zahl mit anderen Blumenpendeln, worunter sich auch der mächtige mit schwarzer Schleife geschmückte Kranz der königlichen Akademie der Künste und der schöne Kranz des Vereins Berliner Künstler mit weiß-rother Schleife fanden, am Fußende und zu beiden Seiten des Sarges. Am Koppende des Sarges brannten auf hohen Armleuchtern, die von mächtigen Lorbeerästen umgeben waren, eine große Anzahl Kerzen. Kurz vor dem Beginn der Trauerfeier, die von dem Prediger Persius aus Potsdam geleitet wurde, erschien im Aufzuge des Kaisers der Flügeladjutant Oberstleutnant v. Löwenfels mit einem prachtvoll aus rosa und weißen Rosen geschlossenen Kranz, den eine weiße Alaskaschleife zierte, worauf der kaiserliche Namenszug und die Kaiserkrone gestiftet war. Der Flügeladjutant legte den Kranz vor dem Sarge nieder, nachdem er vorher im Auftrage des Monarchen Frau Prof. Ende des kaiserlichen Beileids versichert hatte, daß der Kaiser der Wittve schon vorher durch folgendes Telegramm ausgesprochen hatte: „Tief ergriffen durch das Hinscheiden ihres Gemahlens spreche ich Ihnen, berehrte Frau, mein innigstes Beileid über den Verlust aus. Ich beklage den Verlust nicht nur persönlich, sondern auch im Interesse der Kunst.“ In der ergreifenden Trauerrede entwarf Herr Prediger Persius in großen Zügen ein Charakterbild des Verstorbenen und feierte die hervorragenden Tugenden, die ihn als Mensch und als Künstler ausgezeichnet haben, namentlich seine Bescheidenheit und sein ideales Streben, das ihn in seinem Beruf nie verlassen hat. In warmen Worten wandte er sich an die Hinterbliebenen, besonders an die Wittve und an die Söhne, denen er mit Hinweisung auf die Verheißung des vierten Gebotes aus Herz legte, das Gedächtniß des Vaters in Ehren zu halten und ihm nachzustreben. An die Trauerrede schloffen sich Gebet und Segen. In einem von vier, mit Trauerchabraden bedeckten Pferden gezogenen Leichenzuge wurde die herbliche Hülle Ende's nach dem stillen Friedhof von Stolpe gefahren, wo der Künstler, seinem Wunsch entsprechend, zur letzten Ruhe gebettet wurde.

Possen, 10. Juli.

** Unterhalb des Badehauses hat man gestern früh die Leiche eines Mannes im Nottefanal aufgefunden. Es ist, wie aus den vorgefundenen Papieren zu entnehmen, der am 16. Januar 1844 zu Albrechtshof geborene Arbeiter Wilhelm Kahl, der bis zum 8. d. M. in Ludenwalde gewohnt hat. Offenbar liegt Selbstmord vor, zumal der Mann sich zu Vorübergehenden, als er am vorgefrühen Abend am Nottefanal sich gelagert hatte, dahin äußert hat, daß ihm in Folge Krankheit und Arbeitslosigkeit das Leben gründlich verleidet sei.

Deutsch-Wilmersdorf, 11. Juli.

Der Bau der katholischen St. Ludwigs-Kirche auf dem Ludwigskirchplatz schreitet rüstig vorwärts. Augenblicklich ist man dabei, das Hauptschiff und die nach Osten zu gelegenen kleinen Thürmchen zuzubeden. Auch an der evangelischen Kirche in der Wilhelms-Allee wird sehr flott gearbeitet. Es ist anzunehmen, daß auch diese Kirche noch im laufenden Sommer unter Dach und Fach gebracht wird.

Rixdorf, 11. Juli.

In eine unangenehme Situation gerieth gestern Vormittag ein Mann, der mit einem umfangreichen Beutel voll harter preussischer Thaler die Bergstraße passirte. Es löste sich nämlich unversehens die Schür, mit welcher der Beutel zugebunden war, und plötzlich ergoß sich, ehe der Mann es hindern konnte, ein kleiner Thaler-Regen auf den Bürgersteig, zum größten Schandum der auf der Straße spielenden Jugend, die sogleich herbeieilte, um beim Wieder-Einsammeln des Geldes behilflich zu sein. Die Arbeit war dank den vielen hilfsreichen Händen in kurzer Zeit gethan. Ob aber nicht irgendwo an einer Hand zufällig ein Geldstück „kleben“ geblieben ist, hat der Thalermann wohl erst später beim Nachzählen feststellen können.

Treptow, 11. Juli.

Von der Gewerbe- u. Ausstellung. Die nächste große Fest- Illumination, die gemeinschaftlich von der Firma Hoppenworth und der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft ausgeführt wird, findet am Donnerstag, 16. d. Mts., statt, da bis dahin erst die notwendigen elektrischen Leitungen fertiggestellt werden können. Für die späteren Illuminationen ist fest der Dienstag jeder Woche in Aussicht genommen. — Königin Emma von Samoa besuchte die Kolonial-Ausstellung. Bekanntlich ist die einstige Herrscherin der Insel jetzt mit Herrn Kolbe, einem Beamten der Neu-Guinea-Kompagnie, verheiratet und lebt in Berlin, während sie ihren ausgedehnten Grundbesitz in Neu-Guinea und Samoa von ihren Angestellten verwalten läßt. Sie hatte gehört, daß die Neu-Guinea-Leute krank seien und kam, um sich persönlich nach dem Befinden ihrer Landsleute zu erkundigen. Sie fand diese wieder vollkommen genesen und wurde von ihnen freundlichst begrüßt.

Ein ungewolltes Bad nahmen am gestrigen Freitag Nachmittag zwei Ausstellungs-gäste, ein Herr und eine Dame, die sich von des Tages Staub und Hitze durch eine Wasser-fahrt auf der Spree erfrischen wollten, statt dessen aber in des Wortes verwegener Bedeutung gründlich hineinfelen. Der Herr hatte am Landungsplatz der Sternbampfer einen Stuhl gemietet, fuhr an das Ufer heran und winkte der Dame, die fröhlich in das Fahrzeug hüpfte — so fröhlich, daß dieses umschlug und beide Passagiere alsbald, nach Hilfe rufend, im Wasser plätscherten, aus dem sie im Augenblick von rettenden Händen herausgezogen wurden, als ein Dampfer heranfuhr und sie mit starken Wellen überschüttete. Nur langsam erholte sich die Dame auf der Landungsbrücke von ihrem Schrecken.

Provinzielles.

Charlottenburg, 11. Juli. Das erste Röntgen-Atelier, welches die X-Strahlen in den Dienst der Patienten stellt, ist hier selbst im Hause Wallstraße 13 eröffnet worden. Die Leitung des Instituts hat Professor Dr. B. u. t. a von der Charlottenburger technischen Hochschule übernommen. Die Kosten für die Untersuchungen sollen auf das Billigste berechnet werden und bei Patienten, deren Mittellosigkeit der Arzt bescheinigt, überhaupt fortlassen. Anfragen und Anmeldungen sind an Professor Dr. B. u. t. a in Charlottenburg, Wallstr. 13, zu richten. — Ab-gestürzt von einem heißen Neubau ist gestern der in Berlin wohnhafte Student Gustav Petermann. Er hatte das Unglück, aus der Zwischenstützung der vierten Etage in der Kaiser-Friedrichstraße auf einen Balken der dritten Etage hinabzufallen. Schwer verletzt wurde er dem Charlottenburger Krankenhaus zugeführt.

Aus der Reichshauptstadt.

Ein schwerer Eisenbahn-Zusammenstoß hat in der Nacht zum Freitag bei Pankow auf dem Stettiner Güterbahnhof stattgefunden. Als um 1/4 Uhr Morgens der von Berlin abgegangene, nach Stettin bestimmte Güterzug die Weiche des Rangirbahnhofs bei Pankow passirte, fuhr mit voller Fahrgeschwindigkeit der von Pasewalk kommende Güterzug, der um 2 1/2 Uhr in Berlin eintreffen sollte, auf den Schlusswagen des ersten Güterzuges auf. Die Folgen dieses Zusammenstoßes waren entsetzlich. Die Lokomotive des Güterzuges überschlug sich, der nachfolgende Paedelesterwagen stürzte über die Lokomotive fort, während die nachfolgenden neun Wagen theilweise total zertrümmert, theilweise arg beschädigt wurden. Der Zugführer Jennicke, der sich in dem Paedelesterwagen befand, stürzte durch den Anprall hinaus und gerieth dabei unter den Tender der Maschine; die übrigen Be-amten hatten sich durch rechtzeitiges Abspringen gerettet. Der getödtete Zugführer, der ein qualvolles Ende genommen haben muß, lag unter dem Tender vollständig begraben und konnte bis gestern Morgen aus seiner Lage noch nicht befreit werden. Die Güter, zumest für die Zentralmarkthalle bestimmt, sind zum großen Theil, weil beschädigt, unbrauchbar geworden. Der eine Wagon, der Fäfer mit Milch geladen hatte, war total zertrümmert, die Milch ausgeflossen. Drei Waggon, deren Ladung aus Kühen und Schweinen bestand, waren gleichfalls stark beschädigt, doch blieben die Thiere zum größten Theil unverletzt. Die Untersuchung über die Ursache dieser Katastrophe ist eingeleitet.

Die Fälschmünzerverfäth ist dieser Tage von der Kriminalpolizei unter Festnahme des Münzers, eines alten Zuchthäuslers, aufgehoben worden. Der Verbrecher, seines Zeichens Schuster, hatte im Zuchthaus von einem in-zwischen dort gestorbenen Fälschmünzer das Ge-heimniß erfahren, wie man aus unechtem Metall gangbare Münzen macht. Sobald er vor etwa zwei Monaten freigelassen worden war, wandte er sich dieser neuen Thätigkeit zu. Seit vier Wochen arbeitete er jede Nacht in seiner Schlaf-stelle bei einer 70-jährigen Wittve in der W a s - m a n n s t r a ß e. Die Alte hatte keine Ahnung von der nächtlichen Arbeit, bis eines Morgens die Kriminalpolizei erschien. Diese hatte von dem geheimnißvollen Treiben ihres Niethers Wind bekommen und überraschte den Verbrecher vollständig. Sie fand bei ihm Metall, Formen, Gips, einen Ziegel und fertige Stücke. Diese waren ausschließlich Zweimarkstücke mit dem Bildniß Kaiser Wilhelms I. Der Hand war mit einer Schuterteile hergestellt, das Gewicht stimmte mit dem der echten Münzen, der Guß war wohl gelungen; nur der Klang fehlte den Fälschmünzen in Folge der unrichtigen Mischung des Metalls. Der Verbrecher konnte angesichts des Beweismaterials nicht leugnen. Er will aber nur etwa 20 falsche Geldstücke angefertigt und bei Geschäftsleuten und in Wirthshäusern selbst abgesetzt haben. Helfer hat er anscheinend nicht gehabt.

Falsche Zweimarkstücke müssen sich in großer Zahl im Umlauf befinden. In einem hiesigen Wirthshaus sind in wenigen Monaten nicht weniger als acht auf verschiedene Art hergestellte Fälschmünzen angehalten worden, die gut nach-gemacht waren, sich aber durch Jahreszahl und Münzzeichen deutlich von einander unterscheiden.

Ein flüchtiger Verbrecher, ein Expedient Ulrich des hiesigen „Lokal-Anzeigers“, der nach Unterschlagungen und Urkundenfälschung mit 3000 M. flüchtig geworden war, ist in Wien verhaftet worden.

Gewissensbisse haben den 48 Jahre alten Kaufmann Theodor Bendrin aus der Süsslen-strasse in den Tod getrieben. Bendrin war seit drei Jahren in der Naturalienhandlung von Fruchtkorfer in der Gartenstraße 152 angestellt; er wirkte hier neben drei Damen als Verkäufer und als Vertreter des Prinzipals, der häufig Geschäftsreisen macht. Er lebte die ersten Jahre durchaus nüchtern und führte seine Geschäfte ordentlich. Vor einem halben Jahre etwa fing er an zu trinken, kam aber trotzdem noch immer regelmäßig und pünktlich ins Geschäft. Worauf diese Veränderung zurückzuführen ist, weiß man nicht bestimmt, es scheint aber, daß der Mann gespielt und dabei Verluste erlitten hat. Nach und nach machte er bei seiner Wirthin, der Frau Rinzwanger in der Süsslenstraße 48, und anderwärts Schulden. In den letzten Tagen sah er sehr verstimmt aus. Am Sonnabend Abend ging er nach Erledigung seiner Ar-beiten zur gewohnten Zeit aus dem Geschäfte

weg. Schon am Sonntag erhielt aber der Prinzipal einen Brief, in dem Bendrin ihm mittheilte, daß er nicht zu ihm zurückkehren werde. Er habe bei ihm Unterschlagungen gemacht, sei außerdem mit Schulden behaftet, die er nicht bezahlen könne, und dürfe sich daher nicht mehr sehen lassen, sondern werde sich das Leben nehmen. Die daraufhin angestellte Unter-suchung hat bis jetzt ergeben, daß dem Prinzipal 50 M. fehlen. Bendrin, der mit dem Briefe auch die Geschäftsschlüssel geschickt hatte, war am Sonntag Vormittag 11 Uhr von seiner Wirthin weggegangen und wurde seitdem nicht mehr er-blüht. Nun hat man ihn als Leiche in S a m - b u r g in den städtischen Anlagen wiederge-funden.

Verschiedenes.

Von der äußeren Galerie des Stefans-thurmes zu Wien hat sich aus einer Höhe von 70 m der 20-jährige Schuhmacher Leis, auf das Dach der Katharinen-Kapelle herabge-stürzt. Der Unglückliche war sofort todt.

Eine Kessel-explosion fand, wie dem „Reuter-schen Bureau“ aus Plymouth gemeldet wird, an Bord des Kreuzers „Australia“ statt. Personen sollen nicht verletzt sein.

Letzte Nachrichten.

Potsdam, 11. Juli. Die Kaiserin ist heute Vormittag kurz nach 8 Uhr von der Wildparkstation nach Kassel abgereist. In ihrer Begleitung befinden sich die drei ältesten Prinzen, Prinz Joachim und die Prinzessin Luise Viktoria.

Frankfurt a. M., 11. Juli. Nach einer Petersburger Meldung der Frankfurter Zeitung wird das russische Kaiserpaar demnächst Kiew besuchen und von dort nach Wien und Darmstadt reisen. Späterhin wird das Kaiser-paar mit dem deutschen Kaiser zu-sammentreffen, vielleicht in Berlin und gedenkt Johann London und Kopenhagen zu be-suchen.

Dresden, 11. Juli. Heute Mittag über-brachte der General der Infanterie v. Winterfeld dem König im Schlosse Wil-nitz die Glückwünsche des Kaisers zum 25-jährigen Jubiläum des Königs als General-feldmarschall. Aus gleichem Anlaß gratulirte eine Deputation des sächsischen Armeekorps, bestehend aus dem kommandirenden General Prinz Georg, dem Kriegsminister General-lieutenant von der Planitz und den Divisions-kommandeuren General v. Winterfeld wurde zu der um 2 Uhr stattfindenden Tafel gezogen.

Lübeck, 11. Juli. Das gestrige mit Orkan verbundene Gewitter hat im Fürsten-thum Lübeck großen Schaden angerichtet. Nach heute vorliegenden Meldungen sind gegen 40 Scheunen und Häuser theils abgedeckt, theils umgeweht worden. Viele Gebäude sind durch Blitzschlag eingestürzt. In den Wäldern ist bedeutender Schaden durch Waldbruch ent-standen.

Rom, 11. Juli. Alle Morgenblätter sprechen von einer theilweisen Minister-krisis [Bgl. „Mundschau.“ Die Red.], welche dadurch hervorgerufen sei, daß der Ministerrath gestern Abend nicht beschloffen habe, die Militär-gesetze auf die Tagesordnung der Deputirten-kammer zu setzen. Nach dem „Messaggero“ hätte auch der Minister für öffentliche Arbeiten seine Entlassung eingereicht. Als Nachfolger des Kriegs-Minister Nicotti werde General Bellour genannt.

Rom, 11. Juli, 11 Uhr 15 Min. Vorm. Der Ministerrath ist soeben zur Berathung zusammengetreten.

Rom, 11. Juli, 12 Uhr 10 Min. Nachm Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht folgende Note: Nachdem der Ministerrath beschloffen hat, die Berathung der Militärgesetze bis zum No-vember zu vertagen, hat der Kriegsminister Nicotti seine Demission gegeben. Infolge dessen überbrachte Minister-Präsident bi Rudini dem König die Demission des ganzen Kabinetts. Der König beauf-tragte bi Rudini mit der Neubildung des Kabinetts.

Paris, 11. Juli. Li-Hung-Tschang wird das Arsenal in Loulon besuchen.

Konstantinopel, 10. Juli. Die Truppen für Hauran werden vor Beginn der Haupt-Operationen auf 24 Bataillone erhöht. In-zwischen sucht man nun, die befürchtete und in-folge Verzögerung der Hauptaktion bereits be-gonnene Hilfsaktion der Drusen am Libanon zu verhindern; die Vertheidigungsstellungen der Drusen sind gut vorbereitet. Hartnäckige und langwierige Kämpfe werden erwartet. Zu Erzringhian sind ebenfalls 12 Bataillone des 12. Korps, angeblich zu Übungszwecken, tha-t-sächlich um die Kurden im Zaum zu halten, einberufen worden.

Washington, 10. Juli. Die Goldreserve des Staatsschatzes ist auf 99 171 518 Dollars ge-sunken. Die Beamten des Schatzamtes haben die Befürchtung ausgesprochen, daß die Gold-entnahmen durch das Chicagoer Programm an-geregt seien. Eine weitere Bonds-ausgabe Ende Dezember oder möglicherweise noch früher wird für unvermeidlich gehalten, falls die Verhält-nisse sich nicht ändern.

Chicago, 11. Juli. Die Silberleute unter den Republikanern werden wahrscheinlich die Präsidentschaftskandidatur Bryans nicht unter-stützen, wohl aber die Populisten. Mehrere leitende demokratische Blätter verwerfen sowohl das Chicagoer Programm wie die Kandidatur Bryan. Die Goldleute werden ihre Wähler be-fragen, bevor sie sich über ihre weitere Haltung entscheiden. Hill und Whitney haben die Konvention verlassen, ohne mitzutheilen, was sie weiter beabsichtigen.

Handelsnachrichten.

Städtischer Schlachtwiechmarkt.

Berlin, 11. Juli 1896. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum 1896 standen: 4688 Rinder, 7296 Schweine, 1220 Kälber, 15326 Hammel. Schlechte Fleischmärkte, große Wärme und der starke Auftrieb neben schwachem Export veranlassen bei Rindern außerst schleppendes Geschäft und sinkende Preise. Es bleibt enorm starker Ueberstand. 1. Klasse 54-56 M., 2. Klasse 48-52 M., 3. Klasse 40-46 M., 4. Klasse 34-38 M. pro 100 Pfd. Fleischgewicht. — Am S c h w e i n e m a r k t blieben die Preise ziemlich unverändert, der Export ging zurück; der langsam verlaufende Markt hinterläßt unerheblichen Ueberstand. Fette schwere Waare blieb vernachlässigt. 1. Klasse 39-40 M., 2. Klasse 37-38 M., 3. Klasse 35-36 M. per 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara. — Der K ä l b e r -handel verlief schleppend ohne Preisveränderung; auch wurde bis auf wenige Stücke geräumt. 1. Klasse 48-53 Pfd., ausgefuchte Waare darüber; 2. Klasse 41-47 Pfd., 3. Klasse 35 bis 40 Pfd. pro Pfd. Fleischgewicht. — Für S c h l a c h t h a m m e l gestaltete sich der Verkauf etwas günstiger als vor acht Tagen, da der Auftrieb etwas geringer war. 1. Klasse 46 bis 48 Pfd., Lämmer bis 50 Pfd.; 2. Klasse 44-45 Pfd. pro Pfd. Fleischgewicht. W a g e r h a m m e l, etwa die Hälfte des Auftriebs wurden verhältnismäßig wenig begehrt, und hinterließen großen Ueber-stand, während Schlachthammel fast geräumt wurden.

Berliner Produktenbörse vom 10. Juli 1896.

Table with market prices for various goods like wheat, flour, and oil. Columns include item names and prices per unit.

Am 10. d. Mts., 4 Uhr Morgens, entschlief nach langem schweren Leiden unsere gute Mutter und Grossmutter Juliane Wolff im 84 Lebensjahre. Um stilles Beileid bittend, zeigen dies tiefbetrübt an. Teltow, den 11. Juli 1896. Die Beerdigung findet Sonntag, den 12. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

haften Personen, welche zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen be-rufen werden können, im Gemeinde-Bureau hier selbst, eine Woche lang und zwar vom 11. Juli bis einschl. 18. Juli cr. zu Jedermanns Einsicht ausliegt. Zehlendorf, den 10. Juli 1896. Der Gemeinde-Vorsteher. F. Schweißert.

Bekanntmachung. Die nächste Sitzung der Gemeinde-Verordnungen von Deutsch-Wilmersdorf findet am Dienstag, den 14. Juli d. Js., Nachmittags 5 1/2 Uhr, im großen Sitzungssaal des Rathhauses hier selbst statt. Tages-Ordnung: 1. Berathung eines neuen Ortsstatuts über die Erhebung von Kanalisations-beiträgen. 2. Regulirung des nördlichen Bürger-steiges der Wilhelmsau zwischen Uhl-und Mehligstraße. 3. Fortsetzung der Kanalisation im westlichen Theile der Wilhelmsau. 4. Mittheilung der Höhe der Kreis-steuer pro 1896/97. 5. Ein Besuch um Verabschung der Schulgeldzahlung. 6. Nachmalige Prüfung eines Gesuchs um Stundung der Kanalisationskosten.

7. Ein Besuch um Gewährung von Theilzahlungen bezüglich fälliger Pfasterkosten. 8. Mittheilungen. Dt.-Wilmersdorf, 10. Juli 1896. Der Gemeinde-Vorsteher. Stork.

Zwangsvollstreckung. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Groß-Lichterfelde, Band 36, Blatt Nr. 909, auf den Namen des Baumeisters Arthur Potzenbürger zu Groß-Lichterfelde, Lanitzwitzerstraße 10, eingetragene, zu Gr.-Lichterfelde, in der Lanitzwitzerstr. 10, belegene Grundstück am 28. Juli 1896, Vormittags 10 1/2 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Halesches Ufer 26, Zimmer 14, versteigert werden. Das Grundstück ist mit 0,21 Markt-Reinnetrag und einer Fläche von 12 ar 76 qm zur Grundsteuer, mit 8100 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer ver-anlagt. Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 1. August 1896, Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle, a. a. D., Zimmer 14, verkündet werden. Das Weitere ergeben die Aushänge an der Gerichts- und Gemeindefastel. Berlin, den 21. Mai 1896. Königlich-Preussisches Amtsgericht II, Abtheilung 17.

Zwangsvollstreckung. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Marien-dorf, Band 16, Blatt Nr. 484, auf den Namen des Architekten Max Trink-keller zu Lanitzwitzer eingetragene, zu Mariendorf (Südende an der Parlt-straße), belegene Grundstück am 22. September 1896, Vormittags 10 1/2 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Halesches Ufer 26, Zimmer 14, versteigert werden. Das Grundstück hat eine Fläche von 11 ar 7 qm und ist mit 2400 Markt-Nutzungswert zur Gebäudesteuer ver-anlagt. Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 26. September 1896, Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle, a. a. D., Zimmer 14, verkündet werden. Das Weitere ergeben die Aushänge an der Gerichts- und Gemeindefastel. Berlin, den 5. Juli 1896. Königlich-Preussisches Amtsgericht II, Abtheilung 17. 12 500 Mark Mündelgelber als Hypoth. z. 1. Stelle sofort oder 1. Oktober zu vergeben. Zu erst. in der Expedition d. Blattes.

Auktion. Am Montag, den 13. Juli d. Js., Nachmittags 2 Uhr, sollen in Alt-Glienitz, Grünauer-strasse 18, 1 Plüschgarnitur, 1 Kleider-, 1 Wäsche- und 1 Büchereipind, Kommode, Spiegel, Stühle, Sessel und vieles Andere mehr meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.

Central-Leihhaus, 72, Berlin, Jägerstr. 72,

zwischen Kanonen- und Mauerstraße, parterre.

Verkauf von modernen Sommer-Paletots und Sommer-Anzügen, neu und wenig getragen.

Gute Stoffe, neueste Muster, von 10, 12, 15, 20, 25-30 Mt. Prachtexemplare. Knaben- u. Jünglings-Anzüge, Sabelock, Frack u. Servir-Anzüge für Kellner, Lütke-Jaquets, Sommer-Sachen. Elegante Hochzeits-Anzüge. Alles für sehr billige Preise. Sämtliche Sachen sind auch für forpulenten Herren passend vorhanden. Auch sind goldene und silberne Herren- und Damen-Uhren, Ringe, Ketten zum Verkauf gestellt. Ein Besuch sichert uns die Kundenschaft.

Auch Sonntags geöffnet von 7-10 und 12-2 Uhr.

Poliz. conc. Leihhaus.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Groß-Lichterfelde, Band 63, Blatt Nr. 1875, auf den Namen des Schlossermeisters Friedrich Peters, eingetragen, zu Groß-Lichterfelde, Chauffeestraße 53, belegene Grundstück

am 11. August 1896,

Vormittags 9 1/2 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Kallisches Ufer 29-31, Zimmer 68, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einer Fläche von 15 ar 56 qm und mit 2540 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 15. August 1896,

Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle, a. a. D., Zimmer 68, verhandelt werden.

Das Weitere ergeben die Ausschänge an der Gerichts- und Gemeindefestel.

Berlin, den 21. Mai 1896.

Königliches Amtsgericht II,

Abtheilung 17.

Zwangsvollstreckung.

Am Dienstag, den 14. Juli cr.,

Vormittags 11 Uhr, versteigere ich im Müggel-Schlösschen bei Friedrichshagen, folgende Gegenstände:

- 40 Gartentische, 500 Gartenstühle,
- 30 Gartenlampen, 1 Krone, 7 große Plattentische, 2 runde Tische mit 6 eisern. Stühlen, 1 Sprengwagen,
- 30 Hülfen, 1 Braut, 1 Arbeitswagen,
- 2 Pferdegeschirre, 2 Hüte, 16 ausgeputzte Vögel, 2 Bilder, 1 Teppich,
- 4 Spiegel, 1 Dbd. Biertrüge, verschiedene Gewebe, 1 Sofa, 2 Leppiche,
- 5 Tische, 20 Stühle, 4 Fenster Gardinen, 1 Kutschuhr, 1 Geruch, 1 Buffet mit Säulen, 1 Gläserspind mit 230 Weingläsern, verschiedene Geschirre und sonstige zum Restaurationsbetriebe nöthigen Utensilien, sowie 3000 fl. verschiedene Weine und 6 Faß Cognac öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Heidrich, Gerichtsvollzieher, Cocpenitz.

Gefunden

ist eine Reisetasche mit Inhalt auf dem Wege von Jossen nach Groß-Machnow. Abzuholen bei Vetter in Glasow bei Mahlow.

Verloren.

Am Mittwoch Nachmittag ist von meiner Scheune bis zu dem Feldwieser ein Jaquet mit Scheuenschlüssel verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben bei W. Renner, Zeltow.

Weissensee'er Pferdemarkt

Dienstag, den 14. Juli.

Milch-Verpachtung. Ungefähr 150 Liter Milch täglich sind vom 1. Oktober cr. zu verpachten. Rudow, Kaiser Wilhelmstraße 11.

600-800 Liter Milch, Lieferung per Anh. Bahn Berlin, vom 1. Oktober unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Reflektanten erfahren Näheres sub L. L. 162 in der Exped. ds. Bl.

O. Fritze & Co.,

(Inh. Lemme) Berlin N., Coloniestr. 107/8, empfehlen ihre weltberühmten

Bernstein-Oel-Lackfarben

zum Selbstlackiren von Fußböden, in 4 Stunden trocken, von Jedermann selbst zu streichen, Farbe und Glanz in einem Strich.

Zausende von Gutachten n. Musterkarten liegen zur Ansicht bereit. Niederlage in Gr.-Lichterfelde Paul Remus, in Friedenan O. Koscher Nachf.

Gipsdeckenmalung vom Regl. Polizei-Präsidentium genehmigt. Besser u. billiger wie alle anderen Decken.

Alleinige Ansführer: Budde & Schulze, Schöneberg, Grünwaldstraße 97. Man verlange Prospekt. Licenzen f. d. Vorort zu vergeben.

Inseraten-Annahme

für Zeltow und Umgegend

bei Paul Zahlmann in Zeltow.

Dringliche Inserate, welche dort bis 3 Uhr Nachmittag aufgegeben, werden uns per Telephon übermittelt und finden in der am nächsten Tage erscheinenden Nummer Aufnahme. Expedition des „Zeltower Kreis-Blatt“.

Inseraten-Annahme

für Schmöwitz und Umgegend

bei Th. Habne, Seglerschlösschen. Fernsprech-Anschluss Grünau-Seglerschlösschen.

Dringliche Inserate, welche dort bis 3 Uhr Nachmittag aufgegeben, werden uns per Telephon übermittelt und finden in der am nächsten Tage erscheinenden Nummer Aufnahme.



braun mit Schwarzpulver, roth mit neuem rauchlosen Pulver geladen, der vielfach prämierten Verein. Köln-Rottweiler Pulverfabriken von ersten Autoritäten des Jagdsports als mustergiltig anerkannt, empfiehlt unter vollster Garantie Eduard Schmidt, Rixdorf.

Hulda Thieme wissenschaftliche Zuschneidekunst

Lehr-Institut f. wissenschaftl. Zuschneidekunst Henry Sherman

Hauptbureau: Berlin W., Leipzigerstr. 40. Existenz für Frauenerwerb.

Kein Freihandzeichnen. Tadellosere Sitz. Vermesserte Methode nach eigener praktischer Erfahrung. Vortr. Lehrkräfte. Vortreten im In- u. Auslande durch Fachschulen u. Modistinnen. Jährliche Ausbildung von etwa 200 Schülerinnen.

Alleiniger Lehrmittelsversand nach allen Zonen; nur mit voller Firma oocht. Es werden weder Reisende noch Hausirer gehalten.

Honorar mässig. Vorsteherin seit Gründung des Lehr-Instituts 1888 jetzt Alleinhaberin desselben.

Otto Schoening,

Gros-Handlung, Berlin S., 52. Oranienstr. 52. Detail-Verkauf.

(vis-à-vis der Prinzessinnenstraße, nahe dem Moritz-Platz).

2. Geschäft: am Alexander-Platz.

Direkter Import Kaffee, Thee, Cacao.

- Beste neue Rosinen, à Pfund 25 u. 30 Pf.
- Beste neue Corinthen à Pfund 30 Pf.
- Beste neue Sultaninen à Pfund 30 Pf.
- Beste neue Mandeln à Pfund 80 Pf.
- Zucker, fein gemahlene Raffinade, 1 Pfund 25 Pf.

Rohe Kaffees von 1,10 Mt. an. Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Bäcker und Konditoren.

Abbruch Berlin, Besselstraße 23, Ecke Friedrichstraße.

100,000 gute weiße Mauersteine, 3000 Schiefer, gute Sechsfüllungsthüren, Fenster, Thorwege, Schaufenster, eiserne Träger, Balken, Sparren, Latten etc. W. Regenstein, Lagerplatz: Rixdorf, Herrmannstr. 158, a. d. Verbindungsbahn.

Gr. Abbruch Berlin, Kommandantenstr. 16.

500,000 Rathenower, 100,000 Dachsteine, Balken, Sparren, Fußboden, Schaalbreiter wie neu, spottbillig. Lagerplatz: Berlin, Prenzlauer-Allee 59/60, Fernspr. Amt 3, Nr. 2093.

Bestes Wasch- u. Bleichmittel

Sponnagel's Naphtha-Seife

d. G. M. G., reinigt die Wäsche vollständig geruchlos in 15 bis 20 Minuten lediglich durch Kochen ohne zu reiben. Zu haben in Materialwaaren-, Drogen- und Seifen-Geschäften oder bei

van Baerle & Sponnagel, Berlin N. 31.

Probepackete von 3 Mk. franco. — Wiederverkäufer gesucht.

Nur acht mit obiger Schutzmarke.

Verantwortlicher Redakteur Robert Robbe, Berlin W., Lützowstraße 87. — Druck und Verlag Robert Robbe, Berlin W., Lützowstraße 87

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

Mai bis Oktober.

Deutsche Fischereiausstellung Deutsche Kolonialausstellung Kairo * Alt-Berlin * Riesenfernrohr * Sport-Ausstellung * Alpen-Panorama * Nordpol Vergnügungspark.

Schützenfest

in Jossen

am 19., 20., 21. Juli ds. Jrs.

Sonntag: Bogenschützen, Ausmarsch 1 Uhr.

Montag: Königsschützen, Ausmarsch 10 Uhr.

Dienstag: Prämienschützen, Ausmarsch 4 Uhr.

Am allen Nachmittagen: CONCERT. Die Anweisung der Badenplätze findet am Sonnabend, den 18. Juli cr., Vormittags 9 Uhr statt.

Zum Besuch des Volksfestes ladet freundlichst ein

Der Schützen-Vorstand.

Brusendorf.

Am Sonntag, den 12. Juli cr.

Lanzmusik,

wozu freundlich einladet F. Schulze.

Anzeigen aus Gr.-Lichterfelde-Lankwitz.

Dem geehrten Publikum von Groß-Lichterfelde und Umgegend hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich eine

Musik-Schule

eröffnet habe und können Gehilfen, Volontäre und Lehrlinge jederzeit noch angenommen werden.

Gleichzeitig empfehle meine Musik-Kapelle für Bälle, Hochzeiten und zu Tanzmusik unter günstigen Bedingungen.

F. Sommer,

Gr.-Lichterfelde, Berlinerstraße 131.

Bade-Einrichtung zu verkaufen. Groß-Lichterfelde, Draefstraße 45.

Tauben, rotte mit weißem Schwanz, Täuber mit Kappe entflohen, ca. 14 Tg., 10 Mt. Belos., abzugeb. b. Muxfeldt, Lankwitz, Mariendorfer Weg.

Wallaeh

Gut erhaltener für Milch- oder Brodwagen ganz billig sowie Pferdebedung abzugeben Berlin, Bergmannstraße 110, part. links.

Arbeitspferd

3. verk. b. Carl Ludw. Altmann Nachf., Seifenfabrik, Schöneberg, Bahnstr. 29.

Künstliche Zähne.

Blombiren, schmerzlos den Zahnschmerz beseitigen, sowie schmerzlose Zahnoperation durch Lachgas empfiehlt R. Schomburg, Zahntechniker, Zehlendorf, Machnowstraße 1.

Schaufgeschäft,

nachweislich gut gehend, ist wegen Zurücknahme eines Grundstücks, unter sehr kulantem Bedingungen zu verkaufen. Kowalsky, Berlin, Wrangelstr. 112.

Eine Wohnung nebst Stallung zu verm. Mariendorf, Zimmerstr. 14.

Stallung,

wo ein jahrelanger Kuhhandel betrieben, auch zu Molkerei passend, zu verm. Grix Schöneberg, Hauptstraße 90.

Ordentliches Mädchen

gesucht Zehlendorf, Grünwaldstr. 5.

1 verheiratheter Meier

findet zum 1. Oktober cr. Stellung auf Friederichshof.

Die Beleidigung, die ich gegen den Schmiedemstr. Olzik gethan, nehme ich hiermit zurück. Ernst Stolpe, Gr.-Ziethen.

Zehlendorf,

Restaurant Wiesenburg.

Am Montag, den 12. Juli cr.

Gr. Garten-Konzert.

Sierzu ladet freundlichst ein

Frau Froelich.

Gr.-Machnow.

Am Sonntag, den 12. Juli cr.

findet bei mir

Gr. Tanzmusik

statt, wozu ich freundlich einlade.

F. Müller, Gastwirth.

Adlershof.

Am Sonntag, den 19. Juli findet das

größte Sternschießen der Welt

gegenüber dem Bahnhof statt.

Großes Concert

bei freiem Entrée.

Schaubuden, Caroussel und Würfelbudenbesitzer u. s. w. können sich melden bei F. Meier, Bismarckstraße 37 und A. Gootzke, Bismarckstraße 20

— Wirthshändler verbeten. —

Britz,

Bethge's Konzert-Park.

Am Sonntag, den 12. Juli cr.

Gr. Gesangfest

arrang. vom Gesang-Verein Hoffnung, Britz, unter gütiger Mitwirkung folgender Vereine: 1. Gemischer Chor, Britz, 2. Eintracht, Rixdorf, 3. Eintracht, Mariendorf, 4. Sängerkunst, Zehlendorf, 5. Deutsche Eiche, Budow, 6. Amicitia, Adlershof, 7. Liebertafel, Friedrichshagen, 8. Männer-Gesang-Verein Tempelhof, 9. Männer-Gesang-Verein Lankwitz und der Kapelle des Musikdirektors Herrn Schwartz

Am 3 1/2 Uhr: Festmarsch von Otto's Restaurant nach dem Konzertlokal.

Anfang des Konzertes: 4 Uhr. Entrée: 0,20 Mt.

Zeuthen.

Sonntag, den 12. Juli cr.

Mal-Auschieben

und Tanzmusik, wozu freundlichst einladet

F. Barnack.

Diedersdorf.

Am Sonntag, den 12. Juli cr.

Gr. Malauschieben

verbunden mit Tanzvergnügen beim Gastwirth Hundertmark, wozu freundlichst einladet Die Jugend.

Zugleich Einweihung der neu-erbauten Regelfabrik, wozu ergebenst einladet Hundertmark, Gastwirth.

Selchow.

Am Sonntag, den 12. Juli cr.,

Hammel-Auschieben

und große Tanzmusik

statt, wozu freundlichst einladet Krops, Gastwirth.

Mahlow.

Am Sonntag, den 12. ds. Jrs., findet

Gr. Hammel-Auschieben,

verbunden mit Tanzvergnügen statt, wozu ergebenst einladet Die Jugend. Buden erwünscht.

Zeuthen.

Zum Mal- und Gänse-Auschieben am Sonntag, den 12. d. Mts., ladet ergebenst ein

J. Isert, Seeferstraße Nr. 35

Sierzu 1 Beilage.

Die deutsche Kolonialgesellschaft

hat ihren Jahresbericht für das Jahr 1895 herausgegeben, welcher mit Befriedigung feststellt, daß das Gesamtbild unserer kolonialen Entwicklung trotz mancher betrieblenden Erscheinungen doch einen befriedigenden Charakter trägt...

Die wirtschaftliche Entwicklung hat gleichfalls bedeutende Fortschritte gemacht. Der gesamte Handel unserer Kolonien betrug 30 Mill. Mk. In Ostafrika haben sich Plantagen-Gesellschaften im Handels- und Vordringgebiet im Betrage von 6-7 Mill. Mk. gebildet...

Die deutsche Kolonialgesellschaft ist aber auch bemüht gewesen, die deutschen überseeischen Interessen in außerdeutschen Gebieten nach Kräften wahrzunehmen. So hat sie sich lebhaft mit der Samoafrage beschäftigt...

Der Zug des Herzens.

Roman von Bruno Emil König.

[Nachdruck verboten.]

(5. Fortsetzung.)

Graf Herberts Stimme hatte sich zu einem vollklingenden lyrischen Tenor entwickelt, während Heinrich über einen außerordentlich hiesigen und klangvollen Bariton verfügte...

Dann sangen sie auch wohl in abendlicher Stille Duette und Terzette. O, es waren traute unerblickliche Stunden, die leider nur zu schnell entflohen!

Die Ferien gingen zu Ende. Theklas Lehrer und Bonne kehrten zurück, der Tag der Abreise des Diokurenpaares brach an, die kleine Baronesse fand kaum noch Gelegenheit, Heinrich vor der Abfahrt verstoßen ein Vergißmeinnichtsträußchen zustecken zu können.

Auf dem Schlosse wurde es wieder stiller und gleichförmig rannen Thekla die Tage dahin. Erzieher und Erzieherinnen hatten an ihrer Pflegebefohlenen zu korrigieren, und die Bonne fand, daß das gnädige Fräulein während ihrer Abwesenheit ganz aus Rand und Band gekommen sei.

Pedantische Erzieher — und die gemüthlose Französin zählte zu ihnen — meinten: Erziehen

stationen, die Herstellung von Wandkarten der deutschen Schutzgebiete, die tropenhygienischen Arbeiten, die Kolonial-Ausstellung in Berlin und andere für die deutschen Kolonien nützliche Angelegenheiten bildeten Gegenstände eingehender Berathung und Wahrnehmung von Seiten der deutschen Kolonialgesellschaft...

Die Berliner Gewerbe-Ausstellung. XXII.

Die Umgebung von Berlin ist nicht gerade mit alpinen Reizen geschnitten. Wenn auch der geborene Spreewälder bisweilen selbstbewußt von dem „Kreuzgebirge“ spricht, an dessen nördlichen Abhängen Berlin liegen soll, so ist es damit in Wirklichkeit nicht so weit her...

Jetzt naht langsam ein Zug der Drahtseilbahn, wir lassen uns in einem der hübschen Waggons häuslich nieder. Der Zug fährt langsam an und wir bewegen uns unter Ueberwindung einer starken Neigung zunächst noch im Tunnel langsam vorwärts. Doch jetzt zeigt sich ein feinkörniger Durchblick und wir sehen im Vorbeifahren ein entzückendes Thal. Wieder umfängt uns kurze Zeit das Halbdunkel des Tunnels, und dann öffnet sich dieser gänzlich...

Jetzt hält der Fahrstuhl, und wir treten in eine gänzlich veränderte Region ein. Wir sind in der Berliner Hütte im oberen Rillerthal. Verschwinden sind die grünen Wälder, verkümmert ist der frische Tannenwald. Wir sind im rauhen Hochgebirge. Erstarrt uns alles an. Zur linken Seite erscheinen gewaltige Gletscher, aus denen das Eiswasser hernieder-

heißt der lieben Unschuld Fesseln auferlegen und den Ausfluß reizender Natürlichkeit in steife Formen zwingen.

III.

Auf Schloß Cappenberg ging nach Abreise der beiden Gymnasiasten alles wieder seinen gewöhnlichen Gang. Der Informator gab sich Mühe, das Gedächtniß der jungen Freiin Thekla mit nützlichen, theilweise auch ziemlich überflüssigen Kenntnissen anzufüllen, und die französische Bonne, ihr zu beweisen, daß ihre so reizende Natürlichkeit unanständig sei...

Fast einzig auf den Umgang ihrer beiden Erzieher angewiesen, gedachte Thekla nur zu oft mit einer stillen Wehmuth der schönen Tage, die sie mit Herbert und Heinrich verlebte.

Der Onkel war ja, wie immer, lieb und gut zu ihr; sie kam nur zu wenig mit dem stets Thätigen in Berührung, zumal derselbe auch häufig längere Reisen nach seinen verschiedenen Besitzungen unternahm.

So verstrichen der Rest des Sommers und der Herbst mit seinen Nebeln und Stürmen. Der Winter kam und endlich die Zeit der Ueberfiedelung nach München. Auf diese und das damit verbundene Wiedersehen ihrer beiden Freunde hatte Thekla, das gute Kind, mit Sehnsucht gehofft. Allein manche bittere Täuschung harrete ihrer dort. Der fortwährende Tadel ihrer Gouvernante, die ihre Pflegebefohlene auf Schritt und Tritt überwachte, machte sie oft recht betrübt und verzagt, und sie fand kein weibliches Wesen, dem sie sich anhängen und die kleinen Leiden ihres jungen Herzens an-

riefelt, zur rechten Lagern schwere Nebel auf den Firnen. Wie riesige Mauern ragen die Felsen vor uns auf, und im ewigen Schnee erstirbt alles Leben. Tief unten aber stehen Menschen. Nur wie Punkte scheinen sie uns, denn wir sind beträchtlich gestiegen.

Der elektrische Fahrstuhl hat uns ein gut Theil in die Höhe gebracht, und mit Furcht denken wir an den Abstieg. Noch einen Blick werfen wir auf das herrliche Naturgemälde, dann wenden wir uns rückwärts, durchschreiten einen kurzen Gang, steigen zehn Stufen hinauf und stehen plötzlich im Treptower Park, im warmen Sonnenlicht und mitten im Flachland. In der That, eine der eigenartigsten Schöpfungen der Ausstellung wohl werth, öfters in Augenblicke genommen zu werden.

Gerichtsverhandlungen.

P. Ein rabiater Naturforscher erschien, wie f. Zt. im „Zeit. Krit.“ berichtet wurde, am 2. April d. J. auf dem Grundstück des Eigenthümers Wilhelm Grabow zu Zehlendorf. Mit dem eisernen Haken, dem Attribut seiner Bürde, stöberte der Lumpensammler Robert Schettler, ein vielfach vorbeistraster Mensch, auf dem Hofe umher. Ein paar Eisentöpfe, die von spielenden Kindern an den unrichtigen Ort gebracht waren, fanden Wohlgefallen bei dem eifrigen Geschäftsmann...

P. Strenge Musterung hielt die Berliner Kriminalpolizei unter den professionierten Taschendieben in der Gewerbe-Ausstellung. Die Langfinger sind meistens immer in demselben Genre thätig und dieses ist der Expositiv-Behörde bekannt. Als Spezialist in diesem Fache hatte sich am 9. d. Mts. der Gondelfahrer Schloffer Otto Paul Reimann, ein vielfach vorbeistraster Taschendieb, vor dem ersten Strafhammer des Landgerichts II zu verantworten. Er hat erst kürzlich 5 Jahre Zuchthaus verbüßt wegen eines auf dem Spittelmarkt an einer belebten Pferdebahnhofstetelle verübten Taschendiebstahls...

vertrauen konnte. Ja, hätte ihr die kalte, sich lediglich in Unberührlichkeiten aufhebende Französin nur ein flüchtiges Gemüth entgegengebracht, sie hätte ihr gewiß ihre ganze kindliche Zuneigung geschenkt, aber was war dieser ausländischen Dame denn Gemüth? — ein fremder Begriff, ein Ausdruck ganz unübertragbar in die Sprache ihres Landes — was die ihr anvertraute Kindesseele? — ein Buch mit sieben Siegeln, in einer ganz unbekanntem Sprache geschrieben.

War es da zu verwundern, daß Thekla, als sie ihren Kousin wiederah, der Freude des Wiedersehens in einfach wahrer und ungeschminkter Weise Ausdruck verlieh, und daß sie Heinrich, der sich dabei sehr ehrerbietig und zurückhaltend benahm, mit gleicher Herzlichkeit, ja fast mit noch mehr Wärme begrüßte.

Das sollte ihr aber schwere Vorwürfe und herben Tadel von Fräulein Germain, der gemüthlosen Bonne, eintragen, die schon an Herberts Begrüßung viel auszusprechen hatte, es jedoch geradezu unbegreiflich, ja unverzeihlich fand, daß Thekla für Heinrich mehr als ein herablassendes Kopfnicken übrig gehabt und sich sogar so weit vergessen hatte, ihm freundschaftlich beide Hände zu reichen.

In einem langen Strafjargon setzte die Dame der jungen Freiin auseinander, welche unüberbrückbare Kluft zwischen Herbert und Heinrich, zwischen Herrn und Diener bestche.

Thekla wollte das indeßen nicht begreifen. Sie wendete ein: „Heinrich ist Herberts Diener nicht, er ist sein Mitthäter und sein Freund. Das hat mir Herbert selbst gesagt, und so behandelt er ihn auch!“ worauf die kluge Französin gereizt mit Schlussfolgerungen antwortete:

waren bisher sein ständiges Arbeitsfeld und daher gebührt ihm der Epitheton „Gondelfahrer“. Im dichten Gedränge der Landungskege pflegte er den Seefranken zu marfiken, indem er Schwindel heuchelnd, mit den Händen umherfuchtelte und die Taschen gefälliger Menschen ausplünderte. — Am 22. Mai d. J. wurde der „Gondelfahrer“ von den Kriminalbeamten Wand und Neumann auf der Gewerbe-Ausstellung im Menschengedrange an der Kaffe unweit des Neuen Sees bemerkt. Er machte sich dadurch besonders verdächtig, daß er unausgeseht in der Nähe des Kassenschalters der linken Arm emporreckte und ein Geldstück zeigte. Das Spiel wiederholte Neumann, obwohl er längst ein Billet hätte erhalten können, lediglich zu dem Zweck, um mit der frei gebliebenen rechten Hand die Taschen der ihm zur Seite stehenden Leute zu untersuchen. Sicher beobachtend und langsam näherten sich die beiden Kriminalbeamten. In demselben Augenblicke, als Neumann wiederum die Hand in die Billettasche eines Herrn steckte, wurde er verhaftet. Wegen versuchten schweren Diebstahls erkannte die Strafkammer gegen Neumann auf 3 Jahre Zuchthaus und 4 Jahre Ehrverlust.

Aus dem Reich.

* Aus Harburg wird heute amtlich gemeldet: Am 9. d. Mts. entgleiste der Personenzug Nr. 8 um 3 Uhr 57 Minuten Nachmittags zwischen Radbruch und Winsen in Kilometer 148 auf freier Strecke. Bis nach 9 Uhr Nachmittags waren beide Gleise gesperrt, gegen 10 Uhr das östliche Gleis fahrbar. Der Personenzug Nr. 85 eröffnete den einseitigen Betrieb auf diesem Gleis zwischen beiden Stationen. Das westliche Gleis war am 10. Juli um 4 Uhr Nachmittags wieder betriebsfähig. Es wurden 3 Reisende schwer, 8 leicht verletzt, 9 Wagen beschädigt. 5 Verletzte, nämlich Kaufmann F. N. Frahl, Harburg, Leopoldstraße 3, Kaufmann H. Girschel, Berlin, Alte Jakobstraße 57/59, Wittwe Freitag, Altona, Konradstraße 31, August Groc, Harburg, Große Schiffe 1, S. Ahrens, Wetsch, werden im Krankenhaus in Winsen verpflegt. Die Uebrigen sind sogleich weitergereist. Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht ungewisshaft festgestellt.

Aus Ulmenstein, 9. Juli, wird gemeldet: Eine räthselhafte Bluttat hält hier die Gemüther in Aufregung. Vorgefunden früh fand man den achtjährigen Knaben Richard Dimanski, den Stiefsohn des Schuhmachers Arczynski, mit einer tödlichen Verwundung am Bauche bewußtlos in seinem Bette in der Bodenkammer, wo er zu schlafen pflegte. Der sofort zu Hilfe gerufene Arzt stellte fest, daß die Verletzung, die in gewundener Linie von oben her über das Bauchfell lief und die Därme verletzt hatte, mit einem scharfen Instrumente bewirkt sei. Der zeitweilig zum Bewußtsein kommende Knabe, sowie seine Eltern, konnten über die Art und Weise, wie die Verletzung geschehen oder wer der Thäter sei, nichts auszusagen. Auch die Gerichtskommission vermochte nichts weiter zu ermitteln. Inzwischen ist der Knabe D. heute früh seiner gräßlichen Verwundung erlegen.

Der Schneidermeister Blechmann aus Bittenen - Schillchen (Ostpr.) zeigte zu Pfingsten der Behörde an, daß seine Ehefrau ihre vier im jugendlichem Alter stehenden Kinder hintereinander vergiftet habe. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft war nun dieser Tage eine Gerichts-Kommission an Ort und Stelle, um die Leichenöffnung der beiden zuletzt gestorbenen Kinder vorzunehmen. Die Leichen wurden ausgegraben, und es bestätigte sich, daß der Tod durch Vergiftung herbeigeführt worden ist. Die W. wurde verhaftet und in das Gefängniß nach Ragnit gebracht.

In München hat gestern der zweite deutsche Kongreß für Volksschulspiele begonnen. Von auswärtig sind viele Theilnehmer eingetroffen. Am Nachmittage fand ein Besuch der Spielabtheilungen der Volksschulen statt.

„Baronch, er ist des Schloßverwalters Sohn, der Schloßverwalter ist der Diener des Grafen Eberhard, mithin ist Heinrich der Diener Herberts!“

Theklas gesunder Verstand vermochte sich jedoch in diesen sonderbaren Schlussfolgerungen nicht zurecht zu finden. Die fortwährenden Vorwürfe kimmten sie traurig, und daß die rücksichtslose und jedem Zartgefühl bare Person, den ritterlichen, zurückhaltenden, stillen Heinrich, der in seinem Benehmen, seiner Haltung und in seinem Aussehen dem Grafen Herbert so auffallend ähnelte, zu dessen Diener degradiren wollte, das konnte sie ihr nie und nimmermehr verzeihen. Ein Zufall wollte, daß Graf Eberhard, der das Bedürfnis fühlte, ein wenig ungestört mit Thekla zu plaudern, seinen kleinen Liebling bald nach jenen Vorgängen nach seinem Zimmer beschied.

„Nun, was ist meiner lieben Thekla denn begegnet, sie schaut ja so mißvergnügt daren?“ fragte er theilnehmend, und nun beklagte sich das ununterbrochen rethorisierte Kind über den neuesten und herbsten Tadel ihrer Bonne.

Graf Eberhard, der weiterfahrende, gründliche Menschenkenner, hörte aufmerksam zu. Er rüßte sich unangenehm berührt von der Taktlosigkeit der Französin, mit welcher dieselbe gewisse gesellschaftliche Verhältnisse geradezu entstellte und das Zerbild in einer Schärfe in die kindlich reine Seele seiner Nichte einzupflanzen suchte, wie es in ihrem Vaterlande geschweige denn in seinem Hause gar nicht bestand.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber den Bau von Pflanzungen in Kamerun

und seine Zukunft veröffentlicht Professor Dr. F. Wohlmann drei Aufsätze in der „Illustrierten Landwirtschaftlichen Zeitung“, die in der letzten erschienenen Nr. 52 ihren Abschluß finden. Der Verfasser schildert in Nr. 52 die von der kaiserlichen Regierung seit Anfang der neunziger Jahre im nördlichen Kamerun-Gebiete getroffenen bedeutungsvollen und dankenswerthen Einrichtungen zur Pflege und Förderung landwirtschaftlicher Zwecke. Unter diesen erwähnt er zunächst den Botanischen Versuchsgarten zu Victoria, der sich bereits heute in blühendem Zustande befindet und trotz der Kürze der Zeit seines Bestehens eine staunenswerthe Reichhaltigkeit von Arten und Sorten der Kulturpflanzen aufweist. Die Entwicklung der Anlage ist vornehmlich das Verdienst des Begründers des Gartens Dr. Preuß, der ihn eingerichtet hat und leitet. Der Garten umfaßt heute bereits ein Gebiet von 27 Hektar, weitere 27 Hektar sind noch mit Urwald bestanden. Von Kaka-

forten sind in dem Garten folgende 13 vertreten: Victoria- und St. Thome-Kakao; aus Trinidad Forastero- und Criollo-Kakao, aus Südamerika die Sorten: Sotomasto, Venezuela, Guayaquil, Caracas, Surinam, Maracaibo und La Guayra. Ferner ist von Lagos und Ceylon Samen bezogen und angebaut. An Kaffee gedeiht sowohl der blue mountains-Kaffee von Jamaica, der Maragopipe wie auch der arabische sehr gut. Für den Liberia-Kaffee scheint der Boden zu üppig zu sein. Zwei wilde afrikanische Kaffeesorten werden in dem Garten veredelt. Geplant werden ferner verschiedene Sorten von Gummi- und Kautschukpflanzen; außerdem sind Vanille, Kardamom, Zimmt, Ingwer u. s. w., sowie die Süßfrüchte in mehr oder minder großer Sortenzahl vertreten. Eine weitere landwirtschaftliche Pflanzung ist die landwirtschaftliche Station Buca, die vornehmlich den Zwecken der Viehzucht zu dienen bestimmt ist. Es werden dort die kräftigen Kamerun-Schafe, Ziegen und die kleinen Gebirgs-Rinder gehalten. Außerdem werden hier europäische Gemüse- und Gartenfrüchte gebaut und gedeihen vortrefflich. Die Einrichtung einer Heilstätte für

der Erholung bedürftige Weiße wird geplant. Die Station leitet Stations-Vorsteher Leuschner. Zu erwähnen ist endlich noch die landwirtschaftliche Station Johann-Albrechts-Höhe am Elefanten-See. Diese Anlage, auch Borombi-Station genannt, liegt mitten im Urwald und wird von Herrn Conrad geleitet. Man beabsichtigt hier, Kaffee in größerem Umfange anzubauen, auch soll die Viehzucht in nachdrücklicher Weise betrieben werden, besonders mit Rücksicht auf die Gewinnung von Molkereierzeugnissen. — Der Verfasser weist in seinem Aufsatze darauf hin, daß der Handel in Kamerun in letzter Zeit zurückgegangen sei, und daß die Zukunft des Pflanzgebietes im Lande vorfinden. Auch das Klima sei für die Europäer durchaus günstig. Es wäre zu wünschen, daß deutscher Unternehmungsgeist, deutsche Arbeit und deutsches Kapital sich in größerem Maßstabe als bisher unsern Pflanzgebieten, insbesondere Kamerun zuwenden, da sich ihnen dort noch ein reiches Thätigkeitsfeld bietet.

Seidenstoffe
 direct an Private — ohne Zwischenhandel
 in allen existierenden Geweben und Farben, von 1 bis 18 Mark per Meter. Bei Probenbestellungen Angabe des Gewüschtes erbeten. Deutschlands größtes Spezialhaus für Seidenstoffe u. Sammete
Michels & Co., Hofliet, Berlin, Leipzigerstr. 43.



Zur Beachtung des Publikums!
 Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß in Folge des neuen deutschen Markenrechtes das Etikett für Apotheker-Rich. Brandt's Schweizer Pillen in nebststehender Weise abgeändert werden mußte.

Anzeigen aus Gross-Lichterfelde - Lankwitz.

Annunzen-Annahme: Kaufm. E. L. Grothe, am Anh. Bahnh. u. Bzg.-Sped. Abort.

Standesamtliche Anzeigen

aus Gross-Lichterfelde vom 3. bis 9. Juli 1896.
Geburten.
 Ein Sohn: dem Aufw. Paul Paegold, dem Tapezierer Richard Steidinger.
 Eine Tochter: dem Lackierer Oskar Belach, dem Oberlehrer Georg Reich.
Eheschließungen.
 Der Kaufm. und Patentanwalt Max Wagner, Berlin, m. Frä. Gertrud Bengner. Der Arb. Aug. Zernick mit Frä. Anna Breittreuz. Der Schuhm. Paul Helterhoff mit Frä. Minna Clemens. Der Provinzialsteuersekretär Herrn. Lieske, Posen, mit Frä. Elise Demmer.
Sterbefälle.
 Der Gärtnergehilfe Julius Lange 22 J. 10 Tg. alt. Des Gärtners Aug. Berna Tochter Lotte 2 W. 24 Tg. alt.

Terrain-Gesellschaft Gross-Lichterfelde.
Potsdamer Bahn (Wannseebahn.)
 Parzellen für Villenbau in jeder Lage und Größe. Gas- und Wasserleitung. Auskunft bei der Direktion in Gr.-Lichterfelde, Potsd. Bahn, Ringstrasse 21.

Etablissement Henning.
Gross-Lichterfelde. Anhalter Bahn.
 Im prachtvoll decorierten Garten und bei großer Illumination
Dienstag, den 14. Juli 1896
Großes Extra-Militär-Concert
 zum Besten invalider Jäger und Schützen, ausgeführt vom
Musik-Corps des Garde-Schützen-Bataillons
 unter Leitung seines Dirigenten Herrn **Görisch.**
Anfang 7½ Uhr Abends.
Entree 50 Pfg. (ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen).
 Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. sind zu haben: im Restaurant Henning, bei Herrn Kaufmann H. G. Schulze, Chausseest. 15, Herr Kaufmann Plesow, Viktoriaplatz, Herrn Kaufmann Barnlok, Bazar, und in der Buchhandlung W. Petschler, Jungfernstieg 4.

Hugo Beyer
 Buch- u. Papier-Handl., Galanterie- u. Spielw.-Bazar.
 Dürerstraße.
 Alte Dahlemerstraße.
 Fliegenbühlchen, Lampions, Sommerpielwaaren, Sägematten, Turngeräthe, Lawn-Tennis- u. Croquetspiele.
 Annonc.-Annahme für das „Teltover Kreisblatt.“
 Fabrik- u. and. Ind.-Güterhandl. Fabrik R. Lederswaren.

Wilh. Flinder, Töpfermeister,
 Gr.-Lichterfelde Süd, Feldstraße 1.
 Uebnahme von Neubauten sowie Reparaturen bei billigster Preisberechnung.
 Bestener Ofen-Niederlage.

Gr. Villenhaus und Park,
 zur Heilanstalt geeignet, per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. — Auch Sommerwohnungen. Näheres bei **Alb. Diederich, Groß-Lichterfelde, Chausseestrasse 12, am Soolbad.**

Gr.-Lichterfelde.
 Ein cand. phil wünscht die Beaufsichtigung von Schülern bei Anfertigung ihrer Schularbeiten zu übernehmen. Off. sind unter J. G. G. an die Exped. unseres Blattes zu richten.

Groß-Lichterfelde, Dürerstraße 4,
 ist eine freundliche Wohnung, 1 Tr., 2 Stuben, Küche und Zubehör zum 1. Oktober billig zu vermieten. Zu erfragen bei **Freiberger, 1 Treppe.**

Pferd,
 flotter Gänger, preiswerth zu verkaufen **Groß-Lichterfelde, Mantuffelstraße 5.**

2 junge Pferde
 zu verkaufen. **Groß-Lichterfelde, Sternstraße 74, an der Rabatten-Anst.**

8 Morgen Hafer,
 sehr gut bestanden, zu verkaufen. **Sternstraße 74, an d. Rabatten-Anst.**

Beschäftigungs-Gesuch.
 Durch die Noth der Landwirtschaft um seinen Besitz und deshalb in Bedrängniß gekommener Landwirth bittet edelthunende Herrschaften um Beschäftigung, sei es als Hausmann, Votere oder dergl. Selbst hat die Feldzüge von 1866 und 1870 im Garde-Schützen-Bataillon mitgemacht und ist ganz Zwalide.
 Güte Anerbieten bitte postlagernd unter E 100 Postamt III **Groß-Lichterfelde.**

Ein sauberes Dienstmädchen
 wird z. 1. August von zwei eizelnen Damen gesucht **Gr.-Lichterfelde, Ringstr. 99a.** Mit Buch zu melden.

Baugewerk - Innung
 für Steglitz und Umgegend.
 Dem Innungsverband der deutschen Baugewerks-Meister zugehörig.
Am Dienstag, den 14. Juli d. J.,
 Nachmittags 5 Uhr,
 im **Schlosspark** zu Steglitz, Schlossstraße Nr. 36,
Ordentliche
Innungs-Versammlung.

- Tages-Ordnung.**
 1. Einführung 5 neuer Mitglieder.
 2. Ausschreiben der Lehrlinge.
 3. Einschreiben der Lehrlinge.
 4. Dechargirung der Rechnungen pro 1895 a) der Innungskasse, b) der Darlehns- und Unterstützungskasse.
 5. Bericht über Streitangelegenheiten.
 6. Beschlußfassung über die Entsendung eines Delegirten zum Delegirten-tage des Innungs-Verbandes deutscher Baugewerksmeister nach Nürnberg, Wahl desselben und Genehmigung der Kosten.
 7. Geschäftliches.
 Um pünktliches Erscheinen bittet **Der Vorsitzende**
A. Weitzel,
 Im Auftrage des Vorstandes.

Suche Villaod. Landhaus,
 7-8 Zimmer, mit größerem Garten, schuldenfrei resp. wenig belastet, gegen mein rentables, neues Gehäus, mit 54 000 Mk. Guthaben, zahle ev. baar zu. Gef. Off. an **G. G. Malssner, Berlin, Frobensstraße 39 I.**

Wachmann Wolfspitz
 verfr. Schmiedemeister **Schulz, Steglitz, Wolfstraße Nr. 2.**

Baumaterialien.
 Gut erhalt. moderne Doppel- und einfache Fenster, Schaufenster, Laden-, Balkenthüren, Thorwege, Hausthüren, Stuben-, Keller-, Stallthüren in Holz und Eisen, Parket- und gewöhnl. Fußboden, Schaal- und Zambretter, Balken in allen Längen, Sparren, Zambretter, Bohlen, Rausen, Kruppen, eis. Wendeltreppen, Reservoirs, eis. Träger, Eisenbahnstücken, eiserne Säulen, Granitplatten, Radabweiser, Dach-, Mauersteine, Thonröhren, Dachpappe, Laternen, und alle anderen Bauartikel in größter Auswahl bei **Gebrüder Kretschmer, Berlin NO., Greifswalderstraße Nr. 186.** Fernsprech-Anschluß VII, 5987.

Für unser Bautechnisches Bureau wird ein junger Bauleute sofort gesucht. Meldungen **Friedenau, Ringstraße 11, 8-10, 2-4 Uhr.**

Sie glauben nicht,
 welchen wohlthätigen und verschönernden Einfluß auf die Haut das tägliche Waschen mit:

Bergmann's Lilienmilch-Seife
 v. **Bergmann & Co., Dresden-Nadeben** (Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“) hat. Es ist die beste Seife für zarten, rosigweichen Teint, sowie gegen alle Hautunreinlichkeiten. à St. 50 Pfg. bei **Apotheker Nitzsch** in **Teltow**, **A. Richter** in **Rowawes**, **Ed. Hochbaum** in **Zehlendorf**, **Joh. Böhm** in **Zehlendorf**, **Paul Remus** in **Gr.-Lichterfelde**, **A. Fiedler** in **Gr.-Lichterfelde**, **Marienapotheke** in **Wilmerdsdorf**, **A. Köcher** in **Südende**.

Täglich frischgebrannten Kalk
 sowie alle Bauartikel, beste Schmiede-, oberflächliche und böhmische Kohle, **Kalidüngejalze** u. verschiedene andere künstliche Düngemittel ab Lager sowie franks Verwendungsstelle liefern billigst **F. Oertel's Kalkwerke, 3ojien.**

Bekanntmachung.

Die Herstellung a) eines Dienstwohngebäudes für den Direktor der im Bau begriffenen Realschule, einschließlich Verbindungsstraße, b) eines massiven Abortgebäudes für die Realschule, auf dem an der Ringstraße und Straße Nr. 9 gelegenen Schulgrundstück, soll im Wege der öffentlichen Verdingung an Bauunternehmer des hiesigen Ortes vergeben werden.

Bedingungen, Baubeschreibung und Zeichnungen können werktäglich von 9 bis 2 Uhr im Zimmer 12 des Amtshauses eingesehen und die Entwurfszeichnungen für das Dienstwohngebäude gegen Zahlung von 2 Mark ebenda bezogen werden.

Angebote sind, für beide Gebäude getrennt, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **Donnerstag, den 23. Juli cr.,** Mittags 12 Uhr, im Amtshause, Zimmer Nr. 12, abzugeben, zu welcher Zeit die Öffnung derselben in Gegenwart der erschienenen Unternehmer stattfinden wird.

Die Gemeinde-Verwaltung ist nicht daran gebunden, einem der Mindestfordernden den Zuschlag zu erteilen. Angebote ohne die geforderten Proben finden keine Berücksichtigung. Zuschlagsfrist 29. Juli d. J. **Gr.-Lichterfelde, den 9. Juli 1896.**
Der Gemeinde-Vorstand.
Schulz.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des zweiten Absatzes des § 56 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 (R.-G.-Bl. S. 41) wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß die Urliste der in der Gemeinde **Lankwitz, Kr. Teltow**, wohnhaften Personen, welche zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, im Gemeinde-Büreau, Hauptstraße 30 hieselbst, eine Woche lang und zwar vom **13. Juli bis einschl. 20. Juli cr.** zu Jedermanns Einsicht ausliegt. **Lankwitz, den 6. Juli 1896.**
Der Gemeinde-Vorsteher.
Dillges.

Gartenbau-Ausstellung

für **Gr.-Lichterfelde.**
 Der Gärtnerverein „Mimosa“ veranstaltet vom **25.-27. September d. J.** eine allgemeine Gartenbau-Ausstellung und ladet sämtliche Gärtner und Gartenbesitzer zu reger Theilnahme ein. Näheres durch die Programme, welche auf Wunsch jedem Interessenten kostenlos zugestellt werden.
 Die Kommission.
J. A. R. Koch, Vorsitzender.
Jung. Mädchen für den Nachm. gef. Gr.-Lichterfelde, Ferdinandstr. 21.

Grabdenkmal-Niederlage
 von **P. Jter,**
 Groß-Lichterfelde, Moltkestraße, neben dem Kirchhof.
 Zehlendorf, Spandauerstraße 8. Potsdam, Leipzigerstraße 22.
Großes Lager sämtlicher Grabdenkmäler, Anfertigung von Erbbegräbnissen etc.

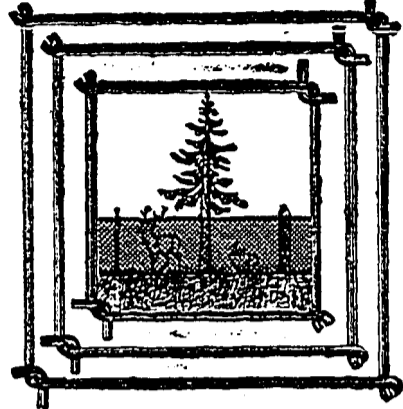
Bier-Siphon-Versand,
Carl Mohr & Co.,
Groß-Lichterfelde, Chausseestrasse 87, Telephon 152.
 Wir bringen angelegentlichst unsere 6 Sorten Bier in Empfehlung, welche wir in Patent-Siphon-Flaschen liefern und zwar:
Helles Lager-Bier, Schloßbr. Schöneberg 1 Siphon-Krug (5 Lit. à 30 Pfg.) **M. 1,50**
Cabinetbräu, Münchener Art do. do. (5 Lit. à 30 Pfg.) **M. 1,50**
Kronenbräu, dunkel do. do. (5 Lit. à 30 Pfg.) **M. 1,50**
Echt Culmbacher, Brauerei Sandler do. do. (5 Lit. à 50 Pfg.) **M. 2,50**
Münchener Bürger-Bräu, München do. do. (5 Lit. à 50 Pfg.) **M. 2,50**
Pilsener, Echt-Original Pilsener do. do. (5 Lit. à 50 Pfg.) **M. 2,50**
Bestellungen bitte höflichst zeitig aufzugeben.
 Eine Verkaufsstelle ist Herrn Kaufmann **Molter, Steglitzerstr. 47,** übertragen.

P. Schuffelhauer
 Steinsetzmeister,
Gr.-Lichterfelde,
Ring-Strasse 117.
Fernsprech-Anschluss 38.
 Unternehmer von **Strassen-Anlagen, Erdarbeiten, Pflasterung, Anpflanzung und Kanalisierung.**
Vorkauf von Grenzsteinen, Pflastermaterialien, Gartenkiesen und Granitwaaren für Bauten.

Fruchtpresse
 presst in vorzüglicher Qualität Johannisbeeren, Kirschen, Himbeeren, Wein, Heidelbeeren, Preiselbeeren, Hollunderbeeren, etc für Fruchtsäfte u Gelées, auch Tomaten etc. und ist bequemer zu handhaben und leichter zu reinigen wie jede andere Presse Stück 9 M. **Oscar Heising, Berlin, Wilhelmstrasse 37, u. Gross-Lichterfelde, Bazar, Jungfernstieg 25.**

Paul Lorenz,
Bereid. Landmesser,
Schöneberg, Sedanstraße 1,
vis-à-vis dem Ringbahnhof.

**Erste Berliner Metalldraht-
weberei Drahtgitter-, Geflecht-
und Siebwaren-Fabrik**
von
Fritz Schindler,
Berlin SO., Köpenickerstr. 116,
Telephon Amt 7, No. 1055.



empfehlte sich für Einzäunung
von Villen, Gärten etc. sowie
bei Bedarf von Eisen-, Messing-,
Kupfer- etc. Geweben in allen
Breiten stets am Lager.

Sophatoff-Neu

zu Bezügen ausreichend,
in Phantasia, Rippe, Damast,
Crêpe, Gobelin, Moquette u.
Blüsch, sowie Satteltaschen spottbillig.

J. Adler,
Teppich-Fabrik,
Berlin, Spandauerstr. 30,
vis-à-vis dem Rathhause.

A. Weinholz,

Berlin C., Grunerstraße 3,
(an der Rathswaage Alexanderplatz,
gegenüber dem Polizeipräsidium,
früher Zimmerstraße 61.)
Spezial-Geschäft
für Fuhrwerkbedarfsartikel,
Fersnsprecher Amt V, Nr. 1275,
Pferdedecken von 3 Mark an,
Wagenlaternen etc. Fabrik von
Reit- und Fahrtschabracken
jeder Art. Eigene Werkstätte für
Lübben und Uniformen.
Mehrfach für Pferde:
Fluid, Thermenfalte etc.
Reelle Bedienung. Billige Preise.

Versand zu Engros-Preisen.
1893er Mostweine p. Flasche 60 Pfg.,
guter Tischwein, Médoc, p. Flasche
90 Pfg., St. Estéphe, p. Fl. 1 Mk.,
milder u. starker Rothwein, Médoc
Cussac p. Fl. 1,20 für Blutarne u.
Wagenkranke. Süßer Ungarwein,
Litterl. 2 Mk., 1/2 Literl. 1 Mk., Cognac,
hochfein, p. Fl. 2, 2,50, 3, 4 Mk.
Orange Curacao-Liquor, p. Original-
flasche 1,25 Mk. empfiehlt die Weins-
großhandlung
Franz Lindenberg, Berlin SW.,
Barutherstr. 4, an der Belle-Alliancestr.
Preisliste versende gratis und franko.

Hiermit offerire:
Groben ausgebrannten **Stückensalf,**
Cement, Gyps, sowie sämtliche Bau-
artikel zu den billigsten Preisen und
auf Wunsch nach jeder Verwendungs-
stelle.
Georg Krause, Zossen.

„Selbsthilfe“

für Obstweine, auch Kinder,
beseitigt Stuhlgauche-
schwerden durch Ein-
gießung u. Vertheilung
von **Del in Darmkanal.**
Keine Gummiprize. In
jedem Irrigator sofort ein-
zuschalten. Zu haben in
den bezl. Handlungen.
Preis Mark 2,50 excl.
O. Leo, Berlin,
Oberwasserstr. 14,
Fersnsprecher Amt I. 4537.
Auf Ersuchen des Geh.
Reg.-Raths Spinola, Dir.
der Königl. Charité aus-
gestellt auf der Berl. Gem.-
Ausstellung Gruppe XVIII
(C 2) Geräte für häus-
liche Krankenpflege.

Spezialarzt
Dr. med. J. Meyer,
Berlin, nur Leipzigerstraße 91,
heilt gewissenhaft in kürzester Zeit nach
einer wissenschaftlichen, sehr bewährten
Methode **Unterleibs-, Geschlechts-,
Haut- u. Frauen-Krankheiten,** sowie
Schwäche-Zustände. Sprechstunden von
11-2 Vorm., 5-7 Nachm. auch Son-
tag. Ausw. geeignetenfalls brieflich.

Katz & Wohlaue
Baugeschäft,
Berlin SW., Friedrichstraße Nr. 239.
Filiale: Potsdamerstraße 103a, (Ecke Kurfürstenstr.)
Kauf u. Verkauf von Werthpapieren bei billiger Provisions-
berechnung.
Kostenfreie Einlösung von Coupons.
Controlle von Verloosungen.
Versicherungen gegen Coursverlust bei verloosbaren Werthen.
Beleihung von Werthpapieren.
Annahme von Baaranzahlungen zur Verzinsung.
Giro- und Check-Verkehr.

Gustav Knorre,
Cigarren-Fabrik-Lager, Import- u. Versand-Geschäft,
Telephon Steglitz Nr. 17, Steglitz, Berlin. Telephon Steglitz Nr. 17.
Empfehle mein reichhaltiges Lager von Cigarren in jeder Preislage so-
wie Havana-Importen und Hamburger Havana-Cigarren neuester Ernte
in großer Auswahl.
Wiederverkäufer: Fabrikpreise.
Versand franko gegen Nachnahme. Preisverzeichnis franko. Nicht
convenirende Cigarren nehme auf meine Kosten zurück.

Fahrrad-Ausstellung
und Reparatur-Werkstatt
ist eröffnet in Nixdorf, Bergstraße Nr. 27.
Neue Zweiräder von 175 Mark an. Fahr-Unterricht auf Wunsch
auch an Nichtkäufer unentgeltlich.
Otto Beyer & Co.

Baumaterialien-Verkauf Tempelhof, am Verb.-Bahnhof.
R. Gottschalk Telephon
Bahnhofstr. 10, 11.
Flügelthüren 6,00, Doppelfenster 10,00, Balken Mtr. 0,80, Sparren 0,25,
Pappe Mtr. 0,15, Rohrgewebe Mtr. 0,10, Dachsteine.
Gitter, Thorwege und einfache Fenster, Kreuz- und Sechsfüllungs-
Gitter, Thüren, Röhren, Schienen, Schaalbretter, Fußboden, Brenn-
holz, Granitstufen u. Platten, Fliesen, Gips 2,00, Theer Tonne 12,00,
Cement 6,50 etc.

Gebrauchte Baumaterialien.
Berlin, Marienburgerstraße 36 und Greißwälderstraße 50
(Telephon-Amt 7 Nr. 296)
sind elegante Thüren, Fenster, Schaufenster, Thorwege, große Balken,
Kreuzholz, Fußboden, Schalung, Träger, Schienen u. f. w. sehr billig. **H. Exner.**

Gebrauchte Baumaterialien. Haus-, Sechsfüllungs-,
Flügelthüren, Fenster,
(dopp. u. einfach), Balken, Bohlen, Kreuzbölzer, Fußboden, Schaalbretter,
Spiegel u. dopp. rheinisch. Glas, Dachpapp., Trichter z. Sonnenhitzen,
Kacheln sw. sämtl. Eisenzeug, Defen, Schienen u. Träger. **A. Schlockelner,**
Berlin, Frankf. Allee 199, gegüb. d. Bnhf. Friedrichsberg verl. Fernsp. A. 7, 1657.

Bumpen neuester Konstruktion in Holz und Eisen (auch alte) haben
sich am Lager.
Zur Ausführung von Brunnenanlagen zu Haus-
Wirtschafts- und Maschinenbedarf, für Hand-
Kraftbetrieb halte mich bestens empfohlen unter Garantie fachgemäßer Ausführung.
Paul Fiebig, Brunnenbau-Meister,
BERLIN S., Gneisenaustraße 61.

Schauenster, Ladenthüren, doppelte u. einfache Fenster,
Flurfenster und Saalfenster,
Hausthüren und Thorwege,
Flügel, Sechsfüllungs- u. Kreuzthüren, Balken, Sparren, Fußboden, Schiefer, Träger,
Anker, Gartengitter, Treppentufen. **E. Gührs, Berlin, Frankfurter Allee 142.**

Baumaterialien-Verkauf.
5000 Mtr. Balken, bis 14 Mtr. lang, von 1,00 Mk. an. 10000 Mtr. Ver-
bandbölzer in allen Längen und Stärken von 0,20 Mk. an. Große Posten
Schaalbretter von 0,30 Mk. Fußboden 1,00 Mk., 3000 Stück Schiefer, Thüren,
Fenster, Thorwege aller Sorten in Holz und Eisen. Sehr viel Gas- und gu-
eiserne Abflußrohre, Gasarme, Thonröhren, Granit, 500 Rollen Dachpappe von
1,10 Mk. an, Zaun- und Mißbeestiele, Glas und alles andere mehr.
Rieslin, Berlin, Gneisenaustraße 66, Telephon Amt IV, Nr. 9456.

Verkauf von gebrauchten Baumaterialien.
6000 Ihd. m Balken in allen Längen von 60 Pfg. an, Sparren von 20 Pfg.
an, 3000 qm guter Fußboden, alte Schaalbretter, à 48 Pfg., 2000 qm Bohlen
von 1 Mark an, neue Staaen, à ehm 4,50 Mark, 500 Baumstiele, 800 Stück
moderne Zimmerfenster, Saal- und Flurfenster, Fabrikfenster in Holz und Eisen,
gebrauchte Flügel, Sechsfüllungs- und Kreuzthüren, Thorwege und Hausthüren,
Stall- und Remisethüren, Träger, Schienen, Gasrohre, Anker, Granitstufen und
Schwellen, 5000 weiße Kacheln, 8000 engl. Schiefer, 80 qm Simoleum, 1000 Rollen
Dachpappe, à 1,50 Mark.
**M. Rühle, Berlin, Gneisenaustraße 62,
Lagerplatz: Gneisenaustraße 42, Telph. IV, Nr. 211.**

Abbruch Berlin, Leipzigerstraße 132/133.
1 Million weiße Mauersteine, 100000 Dachsteine, Thüren, Fenster, Defen,
Maschinen, Sparren, Balken, Schaalbretter, Fußboden sofort billig zu verkaufen.

Verkauf von Baumaterialien.
Gleg. Thorwege, Hausthüren, Flügel, Sechsfüllungs-
u. Kreuzthüren, Doppelt- u. einf. Fenster, Saalfenster,
eif. Träger, Granit, Balken, Fußboden, Schaalbretter
billig. **O. Lassberg, Berlin, Brunnenstr. 14, dicht am Thor.**

Gebrauchte Baumaterialien,
Nixdorf, Hermannstraße 143, Ecke Glasowstraße.
Fernsprecher-Amt Nixdorf 115.
Gut erhaltene Thüren, Fenster, Balken, Sparren, 5000 Quab. Mtr. neue
und alte Schaalbretter, alter und neuer Fußboden und sämtliche Baumaterialien
in großen Massen.
W. Rembach.

Mein
**Wöbel-, Spiegel-
und
Polsterwaren-Lager**
halte ich bei Bedarf bestens empfohlen
H. Rüte,
Tempelhof, Berlinstraße 6.

Zurückgekehrte (wenig fehlerhafte)
**Teppiche!!
Portièren!!
Gardinen!!
Steppdecken!!**
erstaunlich billig in der Fabrik von
**Emil Lefèvre, Berlin S.,
Oranienstr. 158.**

Mein Prachikatalog
mit bunten Teppich-Illustrationen
auf Wunsch gratis und franko.

**Lederhandlung und
Schäftefabrik**
von
**Carl Gurczyk, Berlin S.W.,
Königgräberstr. 106, (Nbh. Bahnhof).**

**Hoffmann-
Pianos**
neutragl. Ebenbau, mit größt.
Zerfälle, in Schwarz od. Weiß,
sief. a. Fabrikat, mit 10 Röhren-
ramie, gegen Theils, mit Nr. 20
ohne Preisverb., nach auswärts ist.
Probe (Referenzen u. Katalog gratis)
Jerusalemstr. 14, Berlin.

Pianinos
vorzügl. u. preisw. Franco-Probefugend.
Theilszahlg., Kataloge gratis. Gebr.
zeitweise und billigst. Piano-Fabrik
Casper, Berlin W., Linkestraße 1.

**Gewehrfabrik
W. BOSSE & Co.**
Berlin C.
Neue Promenade 8
vis-à-vis dem Stadtbahnhof Börse.
Denkbar billige direkt Bezugsquelle
für solide, ladelose Schußwaffen
aller Art unter Garantie.
Illustrirter Katalog gratis und franco.

Trodene tieferne Bretter
und Bohlen aller Stärken und aller
Qualitäten, sowie auch Kantholz und
Balken, liefere ich stets in Waggon-
ladungen zu billigen Preisen franko
Waggon jeder Bahnhstation in direkten
Sendungen von meinen Mühlenlagern.
**S. Wolff, Nugholz en gros, Berlin SW.,
Horn-Strasse 20.**

I Träger I
zu Bauzwecken,
Gasröhren, alt u.
neu, in allen
Stärken, sowie
sämtl. Schlosser-
Schmiedewerkzeuge,
Stabeisen u. Bleche.
W. Höne,
Berlin SW.,
Wilhelmstr. 6,
Telephon
Amt VI Nr. 1923.

**Abbruch in Steglitz,
Schloßstraße 27, 28, 29.**
200000 Mauersteine, 30000 Dachsteine,
Schiefer, Thüren, Fenster, Defen, Fuß-
boden, Latten, Balken, Treppen, Bretter,
Eisen, Zink u. f. w. sehr preiswerth zu
verkaufen. Näheres beim Polier

Baumaterialien.
Gut erhaltene Schaufenster, Lade-
thüren, moderne Fenster u. Thüren
jeder Art, Thorwege in Holz u. Eisen,
eiserne und Holztreppen, Granit- und
eiserne Stufen, Radabreiser, Träger,
Wellblech, Balken, Sparren, Fußboden,
Schaal- und Zaunbretter, Baumstiele,
Bohlen u. f. w. in größter Auswahl.
**A. Lehner, Berlin, Frankfurter-
Allee 56, Fernsprecher-Amt 7, 452.**

Krankheitshalber ist eine kleine, gut-
nährnde
Alterwirthschaft,
mit Lohnfuhrwerk verbunden, Gebäude
massiv, 17 Morgen Land und Wiese,
an der Chaussee gelegen, mit Ernte und
Zwecken bei geringer Anzahlung sofort
zu verkaufen.
**Ferdinand Lehmann,
Lützenwalde, Trebbiner Thor 5.**

Paul Mier
Thierarzt I. Klasse
Nixdorf, Bergstraße 34, I. Linde.
Telephon-Anschl.: Amt Nixdorf Nr. 71.
**Pohmentier-
und Wäsche-Geschäft**
nachweist gutgeh., Umständehalber sofort
veräußlich Tempelhof, Berlinerstr. 20.

**Geräucherte
Niesenlachsheringe**
prima Waare, unsortirt, das Schock
nur 6 Mark. Versand nur gegen vor-
herige Einzahlung des Betrages oder
gegen Nachnahme. **F. Perling, Herings-
räucherei,** gegründet 1866, Berlin O.,
Lange-Strasse Nr. 51.

Ein **Geschäftsfederwagen**
zu verkaufen bei
Schmiedemeister **Wagner, Teltow.**

Eine
frischmilchende **Ruh mit Kalb**
steht zum Verkauf bei Bauergutsbesitzer
Ferd. Gerloke in **Wietstock** bei
Ludwigsfelde.

Fuchs u. e,
fehlerfrei, geritten und gefahren zu
verkaufen. **C. Blisse, Wilmerdorf,
Berlinerstraße Nr. 148.**
6 Fahren Dung, 2 Kohlenwagen,
1 Nachswagen zu verk. bei **Schilling,
Berlin O., Mühlenstraße 11.**

Landbrot-Bäckerei
nebst Wohnung und Markthallen-
Kundschaft ist sofort od. zum 1. Oktober
zu vermieten. **Brieg, Chausseestr. 114.**

Stoppelrüben,
Ulmer, w. rothf. Niesen, 1 Pfd. 0,60 Mk.,
Negerbohnen, Spinat, Lupinen,
Raffia-Bast 1, 10 Pfd. Mk. 5. Cocos-
faserstricke 10 Pfd. 3 Mk. Blumen-
sträbe billigst.
**Albert Treppens & Co.,
Berlin SW., Lindenstraße 13,
Markthalle II. Gärtnerei Mariendorf.**

Grundstück
mit altem Forragegeschäft Berlin NW.
billig zu verk. Anzahl. 10,000 Mk. Abz.
**U 623 Püttner's Annoncenbureau,
Berlin C 22, Rosenthalerstraße 42.**

Grundstück-Verkauf.
Die früher **Ganzor'sche,** jetzt uns
gehörige Wirthschaft **„Peehütte“** zu
Clasdorf (Mark), sind wir gewillt, im
Ganzen oder in einzelnen Grundstücken
meistbietend unter sehr günstigen Be-
dingungen zu verkaufen. Termin haben
wir dazu am **16. Juli cr.,** Nachmittags
4 Uhr, im **Lehn'schen Gasthofs** anberaumt.
A. Meier & Hartmann, Berlin.

Großer Abbruch
Kurb. Friedenau, Rheinstr.: Mauersteine,
Balk., Schaalbr., Kreuzh., Thür., Fenst.,
Fußb., 3 eif. Lokalf., Mauersteinstück,
viel Brennbl., bill. verkf. Der Tausaal
soll wie er steht verkauft werden.

Eine Parterre-Wohnung
im Ganzen oder auch getheilt zu ver-
mieten. **Mariendorf, Chausseestr. 85.**

Mariendorf,
Bergstraße 8, Wohnung, Stallung und
Kellerei, passend für Milchhändler, zu
vermieten.

Schöne Wohnungen,
2 Stuben mit Zubehör, Preis 105 bis
165 Mk., per Oktober zu vermieten.
Teltow, Lindenstraße 59 b, part.

Bruchleidende!
Allein echte Original-Gürtel-Bruch-
bänder verschied. Modelle, bequemstes
Tragen, größter Erfolg erzielt, a Stück
von 6 Mk. an empfiehlt **F. Thomas,
Berlin W., Kurfürstenstraße 166 III,
von 7-8 und von 2-4 Uhr.**

**Amme, 36 Mk. Lohn, sof. verl. Bau-
mann, Berlin, Kl. Hamburgerstr. 7 I I.**
Ein zuverlässiger **Arbeiter**
nüchtern
wird zum 1. Oktober d. Js. verlangt
Mariendorf, Dorffstraße 8.

Kutschergejuch.
Für meine Fabrik suche ich 2 tüchtige,
erfahrene u. zehliche Kutscher, die mit
Pferden gut umzugehen wissen, zum so-
fortigen Eintritt. Meldungen täglich
Borntags 9 Uhr in der Fabrik.
Adolf Pitsch, Neuenhof b. Potsdam.

100 Gede u. Kleintochter sind zu
haben bei **Bodensee, Berlin, Borfig-
straße Nr. 26, vorn 1 Treppe.**
Pferdeknecht
zum 1. Oktober gesucht.
Rittergut Jähnsdorf.

F. A. Wilke Nf.

Colonialwaaren-Großhandlung, Berlin, 163, Dranienstraße 163.

Specialität: Gebrannte Kaffee's.

Zweiggeschäfte: Dresdener-Straße 27, Markthallen-Eingang. Eisenbahn-Straße, Markthallen-Eingang. Arminius-Platz, Markthallen-Eingang.

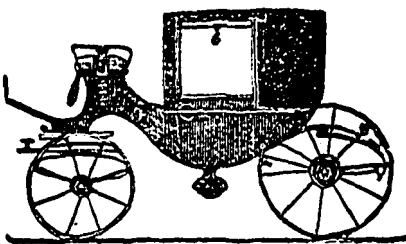
Engros-Kaffee-Brennerei mit Maschinenbetrieb, bestes und bewährtestes Röstsystem.

Kaffeezusammensetzungen

Berliner Mischung (auch Hamburger genannt) (Sorten J. V.) 1 Pfd. 1.40. 5 Pfd. 6.75. Carlsbader Mischung (Sorten E. R.) 1 Pfd. 1.80. 5 Pfd. 8.75.
Amsterdamer Mischung (Sorten H. U.) 1 Pfd. 1.50. 5 Pfd. 7.25. Extra feine Melange (Sorten C. P.) 1 Pfd. 2.-. 5 Pfd. 9.75.
Wiener Mischung (Special) (Sorten G. T.) 1 Pfd. 1.60. 5 Pfd. 7.75. Ferner sehr gut und rein schmeckende gebrannte Kaffee's 1.30 u. s. m.

Neu eröffnet! **Fahrrad-Handlung** Max Schmidt & Co., Steglitz, Albrechtstrasse 124. General-Vertreter der deutschen Fahrrad-Fabrik „Sturmbogel“, erstklassiges deutsches Fabrikat. Niederlage der Crescent-Zweiräder der Western-Wheel-Works, Chicago (jährliche Produktion 75 000 Stück). **Reparatur-Werkstatt.** Aufbewahrung und Reinigung von Fahrrädern. Ungenirter Fahr-Unterricht im Schlosspark zu Steglitz.

F. J. Voigt, Berlin SW., Schützenstr. 36. Leitern jeder Art.



Mein Lager von **Wagen** der Meißner Wagenfabrik, Benzlin in Mecklenburg empfehle zu soliden Preisen. **H. Glocke,** Linienstraße 10, Berlin W., Linienstraße 10.

Den Herren Interessenten, namentlich auch den Herren Gutbesitzern des Kreises empfiehlt sich der Unterzeichnete zur Ausführung besserer Bauten, Anfertigung stylgerechter Entwürfe. Speciell praktische landwirthschaftliche Bauausführungen und Betriebsanlagen nach neueren Mustern. **Johannisthal bei Berlin. C. Schmidt,** Architekt, Maurer- und Zimmermeister.

Gut Werdersches Bier

1/8 Tonne 2,50 Mk., 1/16 Tonne 1,30 Mk.
Potsd. Stangenbier 1/8 Tonne 2,75, Extra-Gebräu, Werdersches Bier, 1/8 Tonne 3,40, 1/16 Tonne 1,70.
hell u. dunkel Lagerbier, do. nach Pilsener Art, do. nach Münchener Art.
Schutz-Marke

Sämtliche Biere (außer Extra-Gebräu) in Flaschen 36 Stück für 3 Mk., Extra-Gebräu Werdersches Bier in Fl. 24 Stück für 3 Mk., liefern frei ins Haus ohne Pfand.

Vereinigte Werdersche Brauereien, Hauptniederlage: Berlin, Adalbertstraße Nr. 80, Fernsprecher Amt IV, 9865.

Rollschutzwände u. Jalousie-Fabrik mit Dampftrieb. **Rolljalousien** aus Drell mit Gurten u. Lichtöffnungen. Reparaturen prompt Preise äußerst billig. **I. Bockstaller,** Berlin S. Alte Jacobstr. 85. Amt J, 4491.

F. W. Ollendorf, Hutmachermeister, Berlin, Königgrätzerstraße 15, (zwischen Köthenerstraße und Potsdamer Bahnhof) u. Kanonierstraße 12. Reichhaltiges Lager von Filz- und Seidenhüten, Klapphüten, Mützen, Jagdhüten, Strohhüten in allen Qualitäten, Reparaturen schnell. **Preise fest und billig.**

A. Götzke, Gewehr-fabrikant, BERLIN C., Ross-Str. 18, gegründet 1847. Lager von allen Sorten Jagdflinten, Schießbüchsen, Salmogewehren, Pistolen, Revolvern, sowie Jagd- und Kunitions-Artikeln. Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt. Preislisten gratis und franko. **2 neue Reitwagen,** reell gebaut, zu verkaufen Berlin, Köpnicke-Straße Nr. 64.

Zähne, künstl. in vorzügl. Ausführung. Garantie für Haltbarkeit. Plombiren in Gold etc. Zahnoperationen etc. Heilzahlung gestattet. **Max Schneider's Atelier** Berlin SW., Königgrätzerstraße 27, 1 Tr. zwischen Potsdamer und Anhalter Bahn.

Abbruch Rixdorf, Bergstr., Gde Prinz-Handjerystr. 200 000 gute weiße Mauersteine, 30 000 Dachsteine, 4000 engl. Schiefer, 14x26, moderne Gefäßfüllungs-u. Kreuzhüben, Fenster, Balken, Dachsparren, Fußboden, 100 Stück eiserne Träger, bis 6 m lang, Plastersteine.

Gross-Schlächtere u. Wurstfabr. F. Ernst Hänel, Kronenstr. 72. empfiehlt alle Arten ff. Fleisch- u. Wurstwaren z. d. billigsten Preisen. Fetter Speck 55 Pf. / Geräu-Blut- und Leberwurst 40 Pf. Paprica, Jauersche, Wiener, Berlinerwürschen.

L. Haurwitz & Co. Asphalt-, Dachpappen- und Holzcement-Fabrik, Stettin. BERLIN SO. (36) Cottbuser Ufer 23. Danzig. (begründet 1859) übernehmen mit ihrer Jurrogatfreien fast unvertüchtlichen Dachpappe Eindeckungen unter Garantie von einfachen und Doppel-Pappdächern. Herstellung von **Ueberkleben** alter schadhafter Pappdächer. — Doppelpappdächer u. Holzcementdächer haben sich beim letzten Sturm bestens bewährt.

Bank-Commandite Simon, Katz & Co., Wechselstube Königgrätzerstr. 117, I. Etage, vis-à-vis Anhalter Bahnhof.

An- und Verkauf von Wertpapieren. Anlage-Werthe in bester Auswahl stets vorrätig. Billigste Bedingungen. Coupons-Einlösung, Verloosungscontrole, Auskunftertheilung, kostenfrei.

Berliner Börsen-Bericht vom 10. Juli 1896.

| Deutsche Bonds | | Ausländische Bonds | | Eisenbahn-Stamm-Aktien | | Eisenbahn-Prior.-Aktien | | Bank-Aktien | | Eisenbahn-Prior.-Aktien | | Bank-Aktien | |
|----------------|-------|--------------------|-------|------------------------|-------|-------------------------|-------|-------------|-------|-------------------------|-------|-------------|-------|
| 106 B | 107 B | 106 B | 107 B | 106 B | 107 B | 106 B | 107 B | 106 B | 107 B | 106 B | 107 B | 106 B | 107 B |
| 108 B | 109 B | 108 B | 109 B | 108 B | 109 B | 108 B | 109 B | 108 B | 109 B | 108 B | 109 B | 108 B | 109 B |
| 110 B | 111 B | 110 B | 111 B | 110 B | 111 B | 110 B | 111 B | 110 B | 111 B | 110 B | 111 B | 110 B | 111 B |
| 112 B | 113 B | 112 B | 113 B | 112 B | 113 B | 112 B | 113 B | 112 B | 113 B | 112 B | 113 B | 112 B | 113 B |
| 114 B | 115 B | 114 B | 115 B | 114 B | 115 B | 114 B | 115 B | 114 B | 115 B | 114 B | 115 B | 114 B | 115 B |
| 116 B | 117 B | 116 B | 117 B | 116 B | 117 B | 116 B | 117 B | 116 B | 117 B | 116 B | 117 B | 116 B | 117 B |
| 118 B | 119 B | 118 B | 119 B | 118 B | 119 B | 118 B | 119 B | 118 B | 119 B | 118 B | 119 B | 118 B | 119 B |
| 120 B | 121 B | 120 B | 121 B | 120 B | 121 B | 120 B | 121 B | 120 B | 121 B | 120 B | 121 B | 120 B | 121 B |
| 122 B | 123 B | 122 B | 123 B | 122 B | 123 B | 122 B | 123 B | 122 B | 123 B | 122 B | 123 B | 122 B | 123 B |
| 124 B | 125 B | 124 B | 125 B | 124 B | 125 B | 124 B | 125 B | 124 B | 125 B | 124 B | 125 B | 124 B | 125 B |
| 126 B | 127 B | 126 B | 127 B | 126 B | 127 B | 126 B | 127 B | 126 B | 127 B | 126 B | 127 B | 126 B | 127 B |
| 128 B | 129 B | 128 B | 129 B | 128 B | 129 B | 128 B | 129 B | 128 B | 129 B | 128 B | 129 B | 128 B | 129 B |
| 130 B | 131 B | 130 B | 131 B | 130 B | 131 B | 130 B | 131 B | 130 B | 131 B | 130 B | 131 B | 130 B | 131 B |
| 132 B | 133 B | 132 B | 133 B | 132 B | 133 B | 132 B | 133 B | 132 B | 133 B | 132 B | 133 B | 132 B | 133 B |
| 134 B | 135 B | 134 B | 135 B | 134 B | 135 B | 134 B | 135 B | 134 B | 135 B | 134 B | 135 B | 134 B | 135 B |
| 136 B | 137 B | 136 B | 137 B | 136 B | 137 B | 136 B | 137 B | 136 B | 137 B | 136 B | 137 B | 136 B | 137 B |
| 138 B | 139 B | 138 B | 139 B | 138 B | 139 B | 138 B | 139 B | 138 B | 139 B | 138 B | 139 B | 138 B | 139 B |
| 140 B | 141 B | 140 B | 141 B | 140 B | 141 B | 140 B | 141 B | 140 B | 141 B | 140 B | 141 B | 140 B | 141 B |
| 142 B | 143 B | 142 B | 143 B | 142 B | 143 B | 142 B | 143 B | 142 B | 143 B | 142 B | 143 B | 142 B | 143 B |
| 144 B | 145 B | 144 B | 145 B | 144 B | 145 B | 144 B | 145 B | 144 B | 145 B | 144 B | 145 B | 144 B | 145 B |
| 146 B | 147 B | 146 B | 147 B | 146 B | 147 B | 146 B | 147 B | 146 B | 147 B | 146 B | 147 B | 146 B | 147 B |
| 148 B | 149 B | 148 B | 149 B | 148 B | 149 B | 148 B | 149 B | 148 B | 149 B | 148 B | 149 B | 148 B | 149 B |
| 150 B | 151 B | 150 B | 151 B | 150 B | 151 B | 150 B | 151 B | 150 B | 151 B | 150 B | 151 B | 150 B | 151 B |
| 152 B | 153 B | 152 B | 153 B | 152 B | 153 B | 152 B | 153 B | 152 B | 153 B | 152 B | 153 B | 152 B | 153 B |
| 154 B | 155 B | 154 B | 155 B | 154 B | 155 B | 154 B | 155 B | 154 B | 155 B | 154 B | 155 B | 154 B | 155 B |
| 156 B | 157 B | 156 B | 157 B | 156 B | 157 B | 156 B | 157 B | 156 B | 157 B | 156 B | 157 B | 156 B | 157 B |
| 158 B | 159 B | 158 B | 159 B | 158 B | 159 B | 158 B | 159 B | 158 B | 159 B | 158 B | 159 B | 158 B | 159 B |
| 160 B | 161 B | 160 B | 161 B | 160 B | 161 B | 160 B | 161 B | 160 B | 161 B | 160 B | 161 B | 160 B | 161 B |
| 162 B | 163 B | 162 B | 163 B | 162 B | 163 B | 162 B | 163 B | 162 B | 163 B | 162 B | 163 B | 162 B | 163 B |
| 164 B | 165 B | 164 B | 165 B | 164 B | 165 B | 164 B | 165 B | 164 B | 165 B | 164 B | 165 B | 164 B | 165 B |
| 166 B | 167 B | 166 B | 167 B | 166 B | 167 B | 166 B | 167 B | 166 B | 167 B | 166 B | 167 B | 166 B | 167 B |
| 168 B | 169 B | 168 B | 169 B | 168 B | 169 B | 168 B | 169 B | 168 B | 169 B | 168 B | 169 B | 168 B | 169 B |
| 170 B | 171 B | 170 B | 171 B | 170 B | 171 B | 170 B | 171 B | 170 B | 171 B | 170 B | 171 B | 170 B | 171 B |
| 172 B | 173 B | 172 B | 173 B | 172 B | 173 B | 172 B | 173 B | 172 B | 173 B | 172 B | 173 B | 172 B | 173 B |
| 174 B | 175 B | 174 B | 175 B | 174 B | 175 B | 174 B | 175 B | 174 B | 175 B | 174 B | 175 B | 174 B | 175 B |
| 176 B | 177 B | 176 B | 177 B | 176 B | 177 B | 176 B | 177 B | 176 B | 177 B | 176 B | 177 B | 176 B | 177 B |
| 178 B | 179 B | 178 B | 179 B | 178 B | 179 B | 178 B | 179 B | 178 B | 179 B | 178 B | 179 B | 178 B | 179 B |
| 180 B | 181 B | 180 B | 181 B | 180 B | 181 B | 180 B | 181 B | 180 B | 181 B | 180 B | 181 B | 180 B | 181 B |
| 182 B | 183 B | 182 B | 183 B | 182 B | 183 B | 182 B | 183 B | 182 B | 183 B | 182 B | 183 B | 182 B | 183 B |
| 184 B | 185 B | 184 B | 185 B | 184 B | 185 B | 184 B | 185 B | 184 B | 185 B | 184 B | 185 B | 184 B | 185 B |
| 186 B | 187 B | 186 B | 187 B | 186 B | 187 B | 186 B | 187 B | 186 B | 187 B | 186 B | 187 B | 186 B | 187 B |
| 188 B | 189 B | 188 B | 189 B | 188 B | 189 B | 188 B | 189 B | 188 B | 189 B | 188 B | 189 B | 188 B | 189 B |
| 190 B | 191 B | 190 B | 191 B | 190 B | 191 B | 190 B | 191 B | 190 B | 191 B | 190 B | 191 B | 190 B | 191 B |
| 192 B | 193 B | 192 B | 193 B | 192 B | 193 B | 192 B | 193 B | 192 B | 193 B | 192 B | 193 B | 192 B | 193 B |
| 194 B | 195 B | 194 B | 195 B | 194 B | 195 B | 194 B | 195 B | 194 B | 195 B | 194 B | 195 B | 194 B | 195 B |
| 196 B | 197 B | 196 B | 197 B | 196 B | 197 B | 196 B | 197 B | 196 B | 197 B | 196 B | 197 B | 196 B | 197 B |
| 198 B | 199 B | 198 B | 199 B | 198 B | 199 B | 198 B | 199 B | 198 B | 199 B | 198 B | 199 B | 198 B | 199 B |
| 200 B | 201 B | 200 B | 201 B | 200 B | 201 B | 200 B | 201 B | 200 B | 201 B | 200 B | 201 B | 200 B | 201 B |